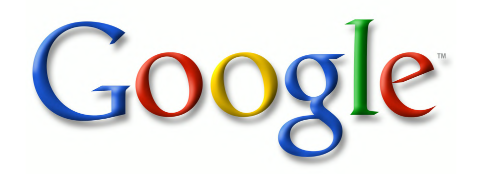


~~Switzerland~~

ÜBER DAS

ALTER DER SCHRIFTEN RÖMISCHER JURISTEN

VON HADRIAN BIS ALEXANDER.

ZUR VIERTEN SÄCULARFEIER DER UNIVERSITÄT BASEL

IM AUFTRAGE DER JURISTISCHEN FACULTÄT

VERFASST VON

HERMANN HEINRICH FITTING,

DR. DER RECHTE UND ORD. Ö. PROFESSOR DES RÖM. RECHTES.

BASEL
SCHWEIGHAUSER'SCHE UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI
1860.

INHALT.

BEMERKUNG.

Alle Stellen aus juristischen Quellen sind bei der Correctur nochmals, und zwar die Stellen aus dem *Corpus iuris* in der Kriegel'schen Ausgabe, nachgeschlagen worden, so dass ihre Genauigkeit und Zuverlässigkeit versichert werden kann.

Zu S. 46 ist noch zu bemerken, dass in *Paul. ad Edict. lib. XIII* ein „*Imp. Antoninus*" (welcher?) erwähnt wird: *L.* 32 § 14 *de receptis* 4, 8.

Gewiss Jedem, der auf dem Felde der römischen Rechtsgeschichte gearbeitet hat, ist das Bedürfniss fühlbar geworden, die Zeit genauer zu wissen, zu welcher die Schriften der römischen Juristen verfasst sind. In der That ist es ohne Kenntniss dieses Umstandes unmöglich, rechtsgeschichtliche, insbesondere dogmengeschichtliche Forschungen mit nur einigem Grade von Sicherheit anzustellen. Aber auch für die unmittelbar dogmatische Behandlung des Justinianischen Rechts und folglich für die Rechtsanwendung kann sie von erheblicher Wichtigkeit werden. Unser Verhalten gegenüber widerstreitenden Stellen hängt gar häufig davon ab, ob die eine Stelle jünger als die andere ist, ob wir es also mit einer Fortbildung zu thun haben, oder ob die Stellen gleichzeitig sind, somit nur Meinungsverschiedenheiten der betreffenden Schriftsteller vorliegen. Ganz besonders aber die auffallende Erscheinung eines Widerspruches zweier Stellen des gleichen Juristen und mitunter sogar aus dem nämlichen Werke dürfte nicht selten durch eine Zeitverschiedenheit ihre Erklärung finden, indem zwischen beiden Stellen ein wichtiger Rechtssaz in der Mitte liegt. Einige Beispiele werden wir bereits im Laufe gegenwärtiger Darstellung kennen lernen.

Obwol es nun an Erörterungen über die mutmasslichen Lebensschicksale der römischen Juristen, über ihre Sinnesart und Philosophie, die Eigentümlichkeiten ihres Stils, die Zal der von ihnen in Justinian's Digesten aufgenommenen Stellen u. dgl. nicht fehlt: so ist doch gerade jene für uns wichtigste Frage nach der Zeit ihrer Schriften kaum erst bei wenigen einzelnen Schriften berührt worden, und es dürfte daher vielleicht als die Ausfüllung einer nicht ganz unwesentlichen Lücke erscheinen, wenn ich dem ehrenden Auftrage der juristischen Facultät, zur Feier des vierhundertjährigen Bestandes hiesiger Hochschule eine Festschrift abzufassen, dadurch nachkomme, dass ich dem juristischen Publikum eine Reihe von Forschungen in der angegebenen Richtung vorlege. Sie erstrecken sich auf sämmtliche Schriften der Juristen von Julian bis Modestin, welche für Bestimmung ihres Alters eine äussere Handhabe gewähren, und ich glaube in dieser Hinsicht kaum irgend etwas Erhebliches ausser Acht gelassen zu haben. Nicht nur sind alle in Hommel's *Palingenesia librorum iuris veterum* abgedruckten Stellen vollständig durchgesehen und die *Collatio*, sowie die *fragmenta Vaticana* benuzt, sondern überall, wo es erforderlich schien, sind auch die bei Hommel blos citirten Stellen, worin der treffende Jurist ohne

Angabe des Werkes und Buches erwähnt wird, nachgeschlagen worden. (Es ist stets der Fall, wo nicht ein Anderes besonders bemerkt ist.) Zum Schlusse soll eine Tabelle den Ueberblick über die gewonnenen Ergebnisse und deren Benuzung erleichtern.

Dass damit nun schon alles gethan sei, soll keineswegs behauptet werden. In vielen Fällen werden sich durch Rücksicht auf den Inhalt noch genauere Bestimmungen erzielen lassen, und ich selbst habe mich mehrfach von der Fruchtbarkeit dieses Hülfsmittels überzeugt. Aber freilich kann dies nicht das Werk eines Einzelnen sein; es ist nur dann zu erreichen, wenn Jeder, der sich mit rechtsgeschichtlichen Arbeiten befasst, auch auf unsern Punkt achten und die vorliegenden Untersuchungen entsprechend ergänzen wollte.

Ehe ich nunmehr zu der Darstellung selbst übergehe, wird es dienlich sein, einige Bemerkungen über die hauptsächlichsten Anhaltspunkte vorauszuschicken, welche uns für unsere Zeitbestimmungen zu Gebote stehen, wobei ich natürlich nur dasjenige berühren will, was nicht ohnehin selbstverständlich ist.

Wenn irgendwo ein Kaiser als *Divus* bezeichnet wird, so dürfen wir unbedenklich annehmen, dass die Stelle nach seinem Tode geschrieben sei. Zwar fehlt es der Meinung nicht an Anhängern, man habe den Kaisern auch wol schon bei Lebzeiten göttliche Ehren beigelegt; allein für unsere Zwecke können wir diese Streitfrage auf sich beruhen lassen und uns der herrschenden gegenteiligen Ansicht anschliessen, da jenes, wenn es überhaupt vorkam, jedenfalls nur die seltene Ausnahme war und sogar als Umstand von schlimmer Vorbedeutung angesehen wurde. [1]

Umgekehrt stellt die Bezeichnung als *noster* einen Kaiser als noch regierend hin. Auch in Verbindung mit dem Namen eines Juristen, z. B. *Iulianus noster*, *Scævola noster*, deutet *noster* wol zunächst auf Gleichzeitigkeit. Dafür spricht wenigstens das analoge Verhältniss bei den Kaisern und der Umstand, dass, soweit wir sehen können, der Beisaz *noster* in der klassischen Zeit wirklich blos bei solchen Juristen vorkommt, welche Zeitgenossen des Schreibenden waren, und dass es schwerlich gelingen wird, irgend eine Stelle nachzuweisen, worin diese Bedeutung nicht mindestens möglich wäre. [2] Indessen will ich nicht leugnen, dass *noster* auch gelegentlich einmal auf ein engeres persönliches Verhältniss oder, wie Manche annehmen, auf die Zugehörigkeit zu derselben Juristenschule hinweisen könnte; doch möchte ich dies kaum zu einem Schlusse benuzen. [3] Anders verhält es sich, wenn

---

[1] Beides geht mit Bestimmtheit aus *Taciti Annal. lib.* XV, *cap.* 74 *in f.* hervor. Am richtigsten dürfte Heineccius in seiner Ausgabe von *Brissonius de Verb. Signif. v. Divus nro.* 3 die Sache aufgefasst haben. Siehe auch Gibbon Geschichte des röm. Reiches. Deutsch v. Sporschil. 3. Aufl. in 12 Bänden. Leipz. 1854. I S. 106 ff. — Dafür, dass wenigstens von den römischen Juristen kein lebender Kaiser *Divus* genannt worden, vgl. Kämmerer Beiträge zur Geschichte und Theorie des röm. R. I (einz.) Band. Rostock und Schwerin 1817. S. 93 ff.

[2] Vgl. die bei *Brissonius v. noster nro.* 3 angeführten Stellen. S. auch unten Anm. 47.

[3] Namentlich scheint es mir daher bedenklich, wenn man z. B. den Terentius Clemens für einen Sabinianer halten will, weil er den Julian als *noster* bezeichnet (Puchta Instit. I § 99; Rudorff Rechtsgesch. I S. 177). Ich habe schon anderwärts (Archiv für civil. Praxis XLII, S. 166, Anm. 14) angegeben, warum ich geneigt bin, mich

noster nicht in Verbindung mit dem blosen Namen eines Juristen auftritt, wenn es also z. B. heisst: *amicus noster*, oder, wie so häufig bei Gaius, *nostri præceptores* u. dgl.; hier kann lediglich der Zusammenhang über den Sinn Aufschluss verschaffen.

Dagegen lässt sich aus der blosen Erwähnung eines Kaisers ohne einen Beisaz der angegebenen Art, z. B. *Imperator Titus Antoninus*, durchaus nicht, und nicht einmal mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit folgern, dass er bei Abfassung der Stelle noch gelebt. Vielmehr kann daraus nur geschlossen werden, was überhaupt aus der Erwähnung eines Menschen folgt, dass die Stelle nicht vor seinem Leben, bei einem Kaiser nicht vor seiner Regierung geschrieben sei. Ob sie aber gerade während derselben entstanden, oder erst später, darüber erhalten wir keine Auskunft. — Für die Richtigkeit dieser Behauptungen werden sich im Verlaufe der Darstellung zalreiche Belege ergeben.[4] Ich würde sie ohne weiteres für selbstverständlich gehalten haben, wenn man nicht öfters das Gegenteil annähme und in der Anführung eines Kaisers ohne den Beisaz *Divus* ein Zeugniss seines dermaligen Lebens und Regierens erblickte.[5] Dies ist so wenig richtig, dass sogar dann, wenn in einer und derselben Stelle ein Kaiser als *Divus* und ein anderer ohne weitern Beisaz genannt wird, auf das Leben des leztern ganz und gar kein Schluss zu machen ist, wiewol er in solchen Fällen noch am nächsten läge.[6]

Ein sehr brauchbarer und sicherer Anhaltspunkt wäre es, wenn man mit Kämmerer annehmen dürfte, die verschiedenen Kaiser des Namens Antoninus seien immer nur von denjenigen Juristen einfach als Antoninus bezeichnet worden, welche gerade während ihrer Regierung oder doch vor der Regierung eines neuen Antoninus geschrieben, wonach denn z. B. in Ulpiān's Munde »*Imperator Antoninus*« stets auf Caracalla und niemals auf Marcus oder Pius gehen soll.[7] Allein dabei wird den römischen Juristen eine Genauigkeit des Sprachgebrauches unterstellt, welche gewiss recht zweckmässig gewesen

eher für das Gegenteil zu entscheiden. — Uebrigens gilt das Gesagte blos für die klassische Zeit; im Munde Justinian's hat natürlich der Ausdruck *Gaius noster* eine ganz andere Bedeutung. Vgl. Th. Mommsen im Jahrb. von Bekker und Muther III, S. 13.

[4] Ich verweise besonders auf die Erörterung über Papinian's Schriften, und will hier nur vorläufig ein paar ganz schlagende Stellen namhaft machen. In *L.* 50 *ad SC. Treb.* 36, 1 spricht Papinian von einer Verfügung des „*Imperator Hadrianus*“, obgleich dieser gewiss längst gestorben war. In *L.* 67 § 9 *de legat. II (Papin. l. XIX Quæst.)* heisst es: „*optimus quoque Imp. noster Severus*“, unmittelbar darauf: „*Item Marcus Imp. rescripsit*“; während an einer andern Stelle desselben Buches (*L.* 54 *ad SC. Treb.* 36, 1) Marcus ausdrücklich als *Divus* bezeichnet wird.

[5] Namentlich geht Zimmern in seiner Rechtsgeschichte durchgängig von dieser Ansicht aus.

[6] Man vgl. einstweilen z. B. *L.* 8 *de postul.* 3, 1 *(Papin. l. II Quæst.)*: *Imp. Titus Antoninus* (d. i. Pius) und hinwieder *Divus Hadrianus*; gleichwol war auch jener längst gestorben. Vgl. ferner *L.* 38 § 8 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5 *(Pap. l. XXXVI Quæst.)*: *Imp. Marcus Antoninus et Commodus filius* und gleich darauf *Divus Pius*. Da in demselben Buche „*optimus noster Severus Augustus*“ genannt wird (*L.* 7 *de vacat.* 50, 5), so können natürlich Marcus und Commodus nicht mehr gelebt haben.

[7] Vgl. Kämmerer in den Beiträgen, Abh. I: Ueber die römischen Kaiser, welche den Namen Antoninus führten, und die Unterschiede, deren die röm. Juristen zu ihrer Bezeichnung sich bedienten. S. bes. S. 11, 28, 75, 110, 138.

wäre, aber in Wirklichkeit nicht nachweisbar ist — nur bei **Papinian** finden wir annähernd etwas dergleichen (s. unten) —, so wenig, dass vielmehr **Kämmerer** seine Behauptungen häufig nur durch die künstlichsten Hypothesen und zalreiche Textveränderungen den Quellen gegenüber zu halten vermag. Auch ist zu bedenken, dass die römischen Juristen Leser voraussezen durften, denen die von ihnen berührten kaiserlichen Verordnungen, oder wenigstens die wichtigern derselben, bereits anderweit bekannt waren, weshalb denn selbst durch eine an und für sich zweideutige Bezeichnung nicht leicht ein Irrtum veranlasst werden konnte. Im Verlaufe der nachfolgenden Erörterungen werden uns Fälle genug begegnen, welche mit **Kämmerer's** Regel in offenem Widerspruche stehen (s. bes. unten Anm. 14).

Nach diesen Vorbemerkungen beginne ich nun meine Darstellung mit **Julian**, als dem ersten Juristen, der hier in Betracht gezogen werden soll.

I. Salvius Julianus.[8]

Genauere Zeitbestimmungen sind nur für die *Digestorum libri XC* möglich, weil bei den übrigen Schriften alle Anhaltspunkte fehlen.

In Betreff der *Digesta* können wir aber mit voller Bestimmtheit sagen, dass das 27ste Buch noch unter **Hadrian** geschrieben ist. Dies ergibt sich nämlich ganz unwidersprechlich aus *L.* 22 *de bon. libert.* 38, 2:

> Marcian. l. I Inst.: — Si filiusfamilias miles manumittat, secundum Iuliani quidem sententiam, quam lib. XXVII Dig. probat, patris libertum faciet, sed quamdiu, inquit, vivit, præfertur filius in bona eius patri. Sed Divus Hadrianus Flavio Apro rescripsit, suum libertum eum facere, non patris.

Wir dürfen ferner behaupten, dass das 6te Buch vor dem Jahr 129 verfasst sein muss, weil **Julian** darin das sog. *SC. Iuventianum* (v. 14. März 129) noch nicht kennt. Dieser Saz wird einer näheren Begründung bedürfen. Ein nicht ungewichtiger äusserer Grund ist vor allem der, dass **Julian** im 6ten Buche, wo er von der *hereditatis petitio* handelte, jenen wichtigen Senatsschluss, sofern er damals schon bestanden, ohne Zweifel ausführlich commentirt haben würde, und sicher würde dann auch **Ulpian** bei dessen Erläuterung in *lib. XV ad Edictum (L.* 20 § 7 — *L.* 25 § 19 *de H. P.* 5, 3) den **Julian** vielfach citirt haben, was er sonst bei Erörterung der *hereditatis petitio* ausserordentlich häufig thut. Nun wird aber **Julian** im Laufe jener Erläuterung nur zweimal (*L.* 20 § 18, *L.* 25 § 17 *h. t.)* und immer blos bei Berührung von Säzen erwähnt, die vom *SC. Iuventianum* ganz

---

[8] Die unzäligen Stellen, worin **Julian** ohne Angabe des Werkes und Buches erwähnt wird, sind nicht sämmtlich durchgesehen.

unabhängig sind. Daraus ergibt sich denn der einfache Schluss, dass Julian den Senatsschluss eben nicht besprochen hat, und folglich, dass dieser damals noch nicht ergangen war.

Ganz schlagend erhellt dies vollends, wenn man die in *L.* 20 § 4, *L.* 33 § 1 *h. t.* aus *Iul. l. VI Dig.*[9] angeführten Säze mit dem Inhalte des Senatusconsultes,[10] wenn man ferner *L.* 20 § 4 *cit.* mit *L.* 55 *eod.* aus *Iul. l. LX Dig.* und *L.* 33 § 1 *cit.* mit *L.* 18 *quod met. c.* 4, 2 aus *Iul. l. LXIV Dig.* vergleicht. Man sieht dann ohne Mühe, dass *L.* 55 und *L.* 18 *citt.* nach, die beiden andern Stellen vor dem *SCtum* geschrieben sein müssen.[11] Eine Bestätigung liegt auch noch in *L.* 30 *eod.*, wo Paulus eine Ansicht Julian's (ersichtlich ebenfalls aus *lib. VI Dig.*) berichtet mit der Beifügung, es sei derselben nicht ihrem ganzen Umfange nach zu folgen, weil sie bei *bonæ fidei possessores* dem Senatsschlusse zuwiderlaufen würde.

Man darf dem nicht entgegenhalten wollen, dass doch bereits Julian im 6ten Buche der Digesten die *hereditatis petitio* auf den Kaufpreis gestatte, den ein früherer Besizer von Erbschaftssachen durch deren Veräusserung erlöst (*L.* 16 § 1, 2, 5, 7, *L.* 20 § 2, *L.* 34 § 1, *L.* 35, 36 *pr. h. t.*); denn dass diese Function der *hereditatis petitio* nicht erst durch das *SC. Iuventianum* eingeführt wurde, geht teils aus dessen Wortlaute, teils und hauptsächlich aber daraus hervor, dass sie schon dem Labeo und Octavenus (*L.* 18 *pr. h. t.*), dem Proculus (*L.* 36 *pr. h. t.*), sowie dem Gaius Cassius (*L.* 13 § 4 *h. t.*) bekannt ist.[12]

Wir können sonach mit aller Sicherheit bei unserer Behauptung stehen bleiben, dass das 6te Buch der Julianischen Digesten vor dem *SC. Iuventianum*, also vor 129 abgefasst sein muss.

Sind nun nach dem Vorstehenden wenigstens die ersten 27 Bücher unzweifelhaft unter Hadrian zu sezen[13], so ist auch der in *L.* 8 *de off. præs.* 1, 18 (*Iul. l. I Dig.*) er-

---

[9] Auch in *L.* 33 § 1 *cit.* ist offenbar dieses Buch gemeint, wie eine Vergleichung der vorhergehenden aus *Ulp. l. XV ad Edict.* entnommenen Stellen, namentlich der *L.* 31 *eod.* lehrt.

[10] Vgl. auch bes. *L.* 20 § 21 *eod.* Nach *L.* 33 § 1 *cit. verb. sed non passurum iudicem rel.* dürfte sich die Vermutung rechtfertigen, dass vielleicht hauptsächlich Julian das *SCtum* veranlasst hat.

[11] Dies ist nun einer der Fälle, in denen sich zeigt, wie wichtig unsere Untersuchungen für Auflösung von Antinomieen werden können.

[12] Vgl. auch Dernburg Verhältniss der *H. P.* zu den erbschaftl. Singularklagen. 1852. S. 17 ff. Durch die obigen Erörterungen über das Alter von *Iul. l. VI Dig.* wird der Punkt vollends zweifellos. Ich denke überhaupt, dass dieselben manches zur bessern Einsicht in den Rechtszustand vor dem *SC. Iuventianum* werden beitragen können. Insbesondere dürfte sich nun ergeben, dass die Lage der *bonæ fidei possessores* durch das *SC.* nicht blos verschlimmert, sondern auch in wichtigen Stücken verbessert wurde, dass namentlich die unbedingte Beschränkung ihrer Haftpflicht auf den Betrag der Bereicherung erst durch das *SC.* eingeführt worden ist. Vgl. *L.* 30 *h. t.*, *L.* 25 § 11 *eod.*: *Consuluit Senatus bonæ fidei possessoribus, ne in totum damno afficiantur, sed in id duntaxat teneantur, in quo locupletiores facti sunt.* S. auch § 15, 16, 17 *h. l.* und den Wortlaut des *SC.* selbst. A. M. Dernburg S. 15 f., 22. Für eine eingehendere Besprechung ist natürlich hier nicht der Ort.

[13] Eine gewisse, aber allerdings nicht sehr bedeutende Stüze für das gewonnene Ergebniss liegt noch darin, dass in *L.* 2 § 4 *de iudic.* 5, 1 eine Ansicht von Julian (entweder aus *lib. I* — s. *pr. leg. cit.* — oder aus *lib. V. Dig.*

wähnte »*Cæsar noster*« kein anderer als Hadrian. Vielleicht ebenfalls noch unter Hadrian oder doch in der ersten Regierungszeit des Pius ist das 35ste Buch geschrieben, da Maurician (s. unten) Noten dazu verfasste (vgl. *fr. Vat.* § 75, *L.* 25 § 1 *de usufr.* 7, 1). Wieder mit voller Bestimmtheit aber können wir sagen, dass das 48ste Buch unter Pius fällt, weil darin Julian ein Rescript dieses Kaisers kennt.[14] Ferner scheint nach *L.* 2 § 9 *ad. SC. Tert.* 38, 17 (vgl. § 1 *h. l.*) Julian im 59sten Buche ein Decret desselben besprochen zu haben, und im 64sten Buche wird geradezu ein Rescript von Pius angeführt (*L.* 18 *quod met. c.* 4, 2). Dass endlich auch schon das 42ste Buch unter Pius und zwar nach dem J. 148 verfasst ist, darauf dürfte kenntlich genug hindeuten, dass darin Julian von seinem Consulate spricht (*L.* 5 *de manum. vind.* 40, 2), und dass nach den *fasti consulares* in jenem Jahr ein Salvius Julianus Consul war. Dies nicht auf unsern Juristen zu beziehen, dafür ist nirgends ein Grund vorhanden.

Fassen wir die gewonnenen Ergebnisse kurz zusammen, so bestehen sie in Folgendem: Die früheren Bücher des Digestenwerkes, und mindestens noch das 27ste, sind unter Hadrian, das 6te jedenfalls vor 129 geschrieben, die spätern fallen unter Pius, und zwar mindestens vom 42sten an nach 148. Die lezten könnten vielleicht auch noch in die Regierungszeit der *Divi fratres* zu sezen sein, insofern wir nach einem in *L.* 17 *pr. de iure patron.* 37, 14 mitgeteilten Rescripte dieser Kaiser, worin sie den Julian »*amicus noster*« nennen, annehmen dürfen, lezterer habe auch unter ihnen noch gelebt und sei vielleicht noch in ihrem Rate gewesen. Nach den *Divi fratres* ist aber gewiss nichts mehr

---

— vgl. *L.* 74 *eod.)* und sodann als offenbar später und auf Grund von Julian's Autorität erlassen ein Rescript von Pius angeführt wird. Der gleichen Erscheinung begegnen wir in *L.* 1 § 5 *de Carbon. ed.* 37, 10, wo ohne Zweifel *Iul. l. XXIV Dig.* gemeint ist (vgl. *L.* 3 § 13, *L.* 4, 5 § 1, *L.* 7 *eod.*, *L.* 2 *de inspic. ventre* 25, 4.)

[14] *L.* 2 § 2 *soluto matrim.* 24, 3 *(Ulp. l. XXXV ad Sab.)*. Zimmern Rechtsgesch. I S. 611 will das hier erwähnte Rescript des „*Imperator Antoninus*" auf Grund seiner oben (S. 3, bes. Anm. 5) besprochenen Annahme dem Caracalla zuschreiben. Ebenso *G. Hænel Corpus Legum* (1857) *p.* 153. Allerdings versteht Ulpian gewöhnlich diesen Kaiser unter *Imp. Antoninus*, während er den Pius als *Divus Pius*, den Marcus als *Divus Marcus* bezeichnet. Ich habe jedoch einige Stellen gefunden, worin mit Sicherheit der Name *Antoninus* nicht auf Caracalla, sondern auf Pius oder Marcus geht. Vgl. *L.* 15 § 5 *locati* 19, 2 *(Ulp. l. XXXII ad Edict.)*: „*rescriptum Divi Antonini*", während in demselben Buche mehrmals „*Imp. Antoninus cum Divo Severo*" vorkommt *(L.* 4 *pr. de L. comm.* 18, 3, *L.* 9 § 1, 4, *L.* 15 § 6, *L.* 19 § 9 *locati* 19, 2), und noch in *lib. XXXVI ad Ed.* Caracalla mit Bestimmtheit als lebend erwähnt wird *(L.* 4 *pr.*, § 1 *de in litem iurando* 12, 3, *L.* 1 § 13, 15 *de tutelæ* 27, 3). S. ferner *L.* 16 *de sponsalibus* 23, 1 *(Ulpian. lib. III ad Leg. Iuliam et Papiam)*: „*Oratio Impp. Antonini et Commodi*", *L.* 1 § 5 *de quæst.* 48, 18 *(Ulp. l. VIII de off. Procons.)*: „*Divus Antoninus et Divus Hadrianus Sennio Sabino rescripserunt*" (d. i. also Pius), *L.* 1 *pr. de auct. tut.* 26, 8 *(l. I ad Sab.)*: „*Divus Pius Antoninus*", *Ulp. VIII*, 5: „*Divus Antoninus*" (d. i. Pius), *XXVI*, 7: „*Impp. Antonini et Commodi oratio*". Es wäre demnach reine Willkür, in denjenigen Ulpianischen Stellen, wo ein „*Imp. Antoninus*" genannt wird, immer ohne weiteres an Caracalla denken zu wollen. Dass insbesondere in *L.* 2 § 2 *cit.* 24, 3 nicht von einem Rescripte des leztern, sondern des Pius die Rede ist, zeigt sich teils darin, dass Julian Folgerungen daraus zieht, teils darin, dass es dem African in *l. VIII Quæst.* noch nicht bekannt ist; denn in *L.* 34 *eod.* legt dieser dem Vater den Beweis der Zustimmung der Tochter auf, während nach jenem Rescripte deren Einwilligung so lange zu vermuten ist, als nicht das Gegenteil nachgewiesen wird.

verfasst, da aus dem gedachten Rescripte mit Bestimmtheit erhellt, dass bei dessen Erlassung Julian bereits gestorben war.[15]

Mit diesen Ergebnissen würde in sehr bedenklichem Widerspruche stehen, wenn Julian schon im 3ten Buche seiner Digesten den Pius als verstorben bezeichnete, wie man auf Grund von *L.* 6 § 12 *fin. de neg. gest.* 3, 5 anzunehmen pflegt. Allerdings trägt *L.* 6 *cit.* in unsern gewöhnlichen Ausgaben des *corpus iuris* die Inscription: *Iulianus lib. III Dig. scribit;* allein es kann nicht einen Augenblick bezweifelt werden, dass die Stelle nicht aus Julian's Digesten, sondern aus dem 10ten Buche von Ulpian's Edictscommentar entnommen, also nach Haloander's Vorgange mit *L.* 5 *eod.* zu verbinden ist, so dass das »*Iul. l. III Dig. scribit*« sich entweder nur auf das zunächst Vorhergehende (wenn man mit Hal. ein *ut* einschiebt) oder nur auf das zunächst Folgende bezieht, wie in *L.* 8 § 3 *eod.*, wo die Vulgatausgaben ebenfalls ein neues Fragment beginnen lassen. Für die Richtigkeit dieser Annahme spricht schon das »*Iul. l. III Dig. scribit*,« was bei einem selbständigen Fragmente zwar nicht gerade unerhört, aber doch jedenfalls ungewöhnlich wäre. Ferner schliesst sich, wenn wir von der kleinen, lediglich zur Begründung eingeschobenen *L.* 7 (von Paulus) absehen, *L.* 8 (*Ulp. l. X ad Ed.*) nicht blos dem Sinn, sondern selbst dem sprachlichen Gefüge nach an *L.* 6 so innig an, dass sich durchaus nicht verkennen lässt, wie wir hier nur die unmittelbare Fortsezung lezterer Stelle vor uns haben. Der beste Beweis liegt freilich darin, dass *L.* 6 *cit.* unmöglich von Julian herrühren kann. Denn

erstens ist, wie wir gesehen haben, Julian spätestens unter den *Divi fratres* gestorben, kann also unmöglich den grössten Teil seines umfassenden Werkes während ihrer ohnehin nicht langen (161—169) Regierungszeit geschrieben haben,

zweitens aber wissen wir bestimmt, dass das 6te Buch vor 129 und noch das 27ste Buch unter Hadrian verfasst ist. Demnach kann das 3te Buch nicht nach dem Tode des Pius abgefasst sein, man müsste denn etwa annehmen, Julian habe die ersten Bücher seines Werkes zulezt geschrieben!

---

[15] Dies geht nämlich aus den Schlussworten hervor: *plurium etiam iuris auctorum, sed et Salvii Iuliani, amici nostri, clarissimi viri, hanc sententiam fuisse.* Dadurch erledigt sich der Zweifel des Heineccius *de Salvio Iuliano* § *XXX*, ob Julian vielleicht noch die *Divi fratres* überlebt, oder nicht. Freilich will Heineccius § XI aus jenen Worten gerade umgekehrt schliessen, Julian habe damals noch gelebt, weil ihn die Kaiser „*amicus noster*" nennten, eine Ehre, die gewiss immer nur Lebenden, nicht bereits Gestorbenen widerfahren sei. Allein dieser an sich sehr schwache Grund kann nicht in Betracht kommen gegenüber dem ganz bestimmten und unzweideutigen: *Iuliani* — — *hanc sententiam fuisse.*

II. Pomponius.

Bei diesem Juristen möchte eine genauere Bestimmung des Alters seiner Werke schon deshalb ein besonderes Interesse bieten, weil sie vielleicht zur Entscheidung der Streitfrage beitragen kann, ob es nur Einen oder zwei Juristen des Namens Pomponius gegeben.

1) Enchiridii liber singularis.

Er ist unter Hadrian geschrieben, wie daraus unzweideutig hervorgehen dürfte, dass in *L.* 2 § 47 *de orig. iuris* 1, 2 dieser Kaiser (*»optimus Princeps Hadrianus«*) genannt wird, dass aber die Aufzälung der Juristen mit Julian abbricht.

2) Ad Sabinum libri XXXV.

Das Werk ist jedenfalls nach Trajan verfasst, denn bereits im 4ten Buche wird ein *»rescriptum Divi Traiani«* mitgeteilt (*L.* 1 *de interd. et releg.* 48, 22). Dagegen sind von den zalreich angeführten Juristen die jüngsten Celsus (der Sohn), Neratius, Minicius und Aristo.[16] Julian, obschon er in den *libri ex Plautio*, den *Epistolæ et Variæ Lectiones*, sowie in den *libri ad Edictum* sehr häufig erwähnt wird, kommt nirgends vor. Denn dass aus *L.* 12 § 2 *de usufr.* 7, 1 nicht geschlossen werden kann, Pomponius habe in *lib. V ad Sab.* Julian's *lib. XXXV Dig.* citirt, ergibt schon eine aufmerksame Betrachtung der Stelle. Und wenn es in *L.* 9 § 2 *de lib. et post.* 28, 2 (*Paul. l. I ad Sabin.*) von einer gewissen Ansicht heisst: *Iulianus et Pomponius et Marcellus aiunt*, oder in *L.* 2 § 5 *de V. O.* 45, 1 (*Paul. l. XII ad Sabin.*): *hoc et Iulianus et Pomponius probant*, so darf daraus natürlich eben so wenig eine Benuzung Julianischer Schriften in den *libri ad Sab.* des Pomponius gefolgert werden. In andern Stellen, worin dem Pomponius ohne Angabe des Werkes eine Erwähnung von Ansichten Julian's zugeschrieben

---

[16] *Lib. III: L.* 27 *pr. de her. inst.* 28, 5, — *L.* 19 *de A. R. D.* 41, 1.
IV: L. 13 *de legat. I* (30), — *L.* 4 *de op. lib.* 38, 1.
V: L. 14 *de V. O.* 45, 1.
VI: L. 45 *pr. de legat. I,* — *L.* 2 *de lib. leg.* 34, 3, — *L.* 8 § 2 *eod.*
VIII: L. 5 *de statul.* 40, 7.
IX: L. 6 *pr. de cont. emt.* 18, 1, — *L.* 6 § 1, 4 *de A. E. V.* 19, 1.
XI: L. 13 § 2 *commod.* 13, 6, — *L.* 29 *pr. de evict.* 21, 2.
XIII: L. 62 *pro socio* 17, 2.
XIV: L. 11 *de statul.* 40, 7.
XV: L. 1 *de resc. vend.* 18, 5.
XXII: L. 16 § 1 *de præscr. verb.* 19, 5, — *L.* 21 *ad SC. Treb.* 36, 1, — *L.* 3 *pro suo* 41, 10.
XXIX: L. 1 *quando ex facto tut.* 26, 9.
XXXIV: L. 30 § 1 *de A. R. D.* 41, 1.

wird, sind nachweislich nicht die *libri ad Sabin.*, sondern andere Werke des Pomponius, namentlich dessen Edictscommentar gemeint.[17]

Julian also finden wir in den *libri ad Sabin.* nicht erwähnt, dagegen wird dieses Werk von Julian benuzt. Dies ergibt sich vor allem aus *fr. Vat.* § 88. Von Julian ist hier offenbar *lib. XXXV Dig.* gemeint, wie aus einer Vergleichung der vorhergehenden und folgenden Stellen erhellt. Die angeführte Stelle des Pomponius aber ist ohne Zweifel aus dessen *lib. V ad Sabin.*; denn nicht nur ist *fr. Vat.* § 88 aus *Ulp. l. XVII ad Sabin.* entnommen, sondern dafür spricht auch der Zusammenhalt mit *L.* 12 § 2, 3 *de usufr.* 7, 1 (*Ulp. eod. l.*) vgl. *fr. Vat.* § 89, und mit *L.* 4 § 1, *L.* 8 § 1 *de usu et habit.* 7, 8 (*Ulp. eod. l.*), *L.* 7 *eod.*, *L.* 6 *quib. mod. ususfr.* 7, 4. Dass übrigens Julian in *lib. XXXV Dig.* des Pomponius *lib. V ad Sab.* benuzt und zum Teil berichtigt habe, geht auch wol unzweideutig aus *L.* 6, 7 *quib. mod. ususfr.* 7, 3 hervor.

Eine weitere hierher gehörige Stelle ist *L.* 63 § 9 *pro socio* 17, 2 *verb.*: *Et ait Iulianus, Sextum Pomponium referre Sabinum respondentem rel.* Schon hienach unterliegt es wol keinem Zweifel, dass an den Sabinuscommentar des Pomponius gedacht werden muss, wahrscheinlich an das 13te Buch (vgl. *L.* 15, 18, 37, 39, 54, 60, 62 *eod.*). Von Julian ist *lib. XIV Dig.* gemeint (vgl. § 1 derselben *L.* 63 und *L.* 58 § 2 *eod.*).

Andere Stellen, woraus mehr vermutungsweise eine Benuzung der *libri ad Sabinum* des Pomponius von Seite Julian's zu folgern ist, sind: *L.* 45 *de C. E.* 18, 1, — *L.* 20 *de iure dot.* 23, 3,[18] — *L.* 26 *de acq. v. om.* 29, 2, — *L.* 21 § 2 *de furt.* 47, 2 (wo statt »*Ulpianus*« offenbar mit *Hal.* »*Iulianus*« gelesen werden muss, da sich Ulpian nicht wohl selbst citirt haben kann). Es ergibt sich, dass die *libri ad Sabinum* unter Hadrian, aber noch vor Julian's Digesten geschrieben sind.

---

[17] An diesen ist zu denken in *L.* 37 § 1, *L.* 40 *pr. de procur.* 3, 3, — *L.* 17 § 1 *ex quib. c. mai.* 4, 6, — *L.* 1 § 2 *de in rem verso* 15, 3, — *L.* 1 § 3 *de coll.* 37, 6, — *L.* 18 § 5 *de damno inf.* 39, 2 (s. unten!). Dasselbe Werk oder auch die *Epistolæ* sind gemeint in *L.* 5 § 6 *de pec. const.* 13, 5, wahrscheinlich die *libri ex Plautio* in *L.* 10 § 2 *si quis caut.* 2, 11 *(Paul. l. I ad Plaut.)* und in *L.* 28 § 5 *de donat. int. V.* 24, 1, vgl. § 3, 4 *h. l.* Unbestimmbar ist die in *L.* 30 § 6 *de acq. v. om. her.* 29, 2 erwähnte Stelle.

[18] Die Stelle ist aus *Paul. l. VII ad Sabinum.* Freilich wird zuvörderst eine Ansicht von Julian angeführt und dann gesagt: *idque et Aristoni et Neratio et Pomponio placet*, allein man darf daraus nicht etwa schliessen wollen, dass vielmehr Julian früher geschrieben und Pomponius nur dessen Meinung gebilligt habe; denn sonst müsste man das Nämliche auch in Betreff des Aristo und Neratius annehmen. Die Sache verhält sich vielmehr so: Paulus benuzte blos den Julian und fand da den Aristo, Neratius und Pomponius angeführt, weshalb auch er nach Mitteilung der Ansicht Julian's deren Zustimmung erwähnte. Dieselbe Erscheinung tritt noch bei andern Stellen ganz unverkennbar zu Tage: vgl. *L.* 21 § 2 *de acq. v. om. her.* 29, 2, — *L.* 40 § 3 *de damno inf.* 39, 2, — *L.* 14 § 10, *L.* 36 § 2 *de furt.* 47, 2; s. auch *L.* 14 § 5, 6 *eod.* Vgl. Sanio Zur Geschichte der röm. Rechtswissenschaft S. 16 f. Aus Säzen wie: *Iulianus ait, quod et Pomponius probat* u. dgl. ist daher nicht, wie mitunter geschieht, ohne weiteres zu folgern, der Zweite habe den Ersten gekannt und citirt, sondern manchmal gerade das Umgekehrte.

3) Fideicommissorum libri V.

Sie sind vielleicht in die nämliche Zeit zu sezen, weil darin, soweit wir sehen können, Julian nicht erwähnt wird und überhaupt kein jüngerer Jurist als Aristo vorkommt (*L.* 72 *ad SC. Treb.* 36, 1 aus *lib. IV*).

4) Libri ad Edictum.

Für dieses Werk, aus dem wir blos Citate haben, sind keine weiteren Anhaltspunkte vorhanden, als dass Julian's Digesten mehrfach darin benuzt werden. So wird nach *L.* 11 § 4, 5 *de receptis* 4, 8 in *lib.* XXXIII *ad Edictum* eine Ansicht Julian's (*lib.* IV *Dig.*, vgl. *L.* 47, 49 *eod.*, *L.* 17 *pr.*, 19 *pr.*, 21 § 9, 10, *L.* 27 § 5 *eod.*) gebilligt, nach *L.* 37 § 1, *L.* 40 *pr. de procur.* 3, 3 (*Ulp. l.* IX *ad Edictum*) im 24sten (*L.* 1 § 1, *L.* 39 § 1 *eod.*: *Pomp. l.* XXIV) oder 25sten Buche (*L.* 39 § 6 *eod.*: *Pomp. l.* XXV *ad Edictum*) das 3te Buch von Julian's Digesten (vgl. *L.* 35 § 3, *L.* 75 *eod.*) benuzt. Ferner gehören hierher:

L. 17 § 1 *ex quib. c. mai.* 4, 6 (*Ulp. l.* XII *ad Edictum*): *Iulianus lib. IV et Pomponius lib.* XXXI (ohne allen Zweifel *ad Edictum*) *probant.*

L. 1 § 2 *de in rem verso* 15, 3 (*Ulp. l.* XXIX *ad Edictum*): *Et refert Pomponius, Iulianum existimare.* Von Pomponius ist wahrscheinlich *lib.* LXI *ad Edict.* (vgl. *L.* 3 § 1 *eod.*, *L.* 1 § 9 *quando de pecul. act.* 15, 2 aus *Ulp. eod. lib.*), von Julian das 11te (vgl. *L.* 14 *de in rem verso* 15, 3, *L.* 8 *de trib. act.* 14, 4, *L.* 28 *de pecul.* 15, 1) oder 12te Buch (vgl. *L.* 12, 14, 16, 28†, 37 *eod.* 15, 1, *L.* 3 § 6, *L.* 9 § 5, 8, *L.* 11 § 2, 3, 9 *eod.*, *L.* 3 *pr.*, 12 *de trib. act.* 14, 4) gemeint.

L. 1 § 3 *de coll.* 37, 6 (*Ulp. l.* XL *ad Edictum*). Pomponius (ohne Zweifel *l.* LXXIX *ad Ed.*, denn vgl. § 9, 11 *h. l.*) unterstüzt eine Ansicht Julian's (vermutlich *lib.* XXIII *Dig.*, vgl. *L.* 3 *eod.*) durch ein neues Argument.

L. 18 § 5 *de damno inf.* 39, 2 (*Paul. l.* XLVIII *ad Edictum*): *Pomponius relata Iuliani scriptura dicit, non se improbare.* Es ist wol unbedenklich an das Edictswerk des Pomponius zu denken, das Buch jedoch lässt sich nicht bestimmen. Ob von Julian das 58ste Buch gemeint sei, darf zweifelhaft bleiben, da uns kein anderer Anhaltspunkt als die kurze *L.* 42 *eod.* zu Gebote steht und überdies von den drei aus *Iul. l.* LVIII *Dig.* auf uns gekommenen Stellen die andern beiden von der Eviction handeln (vgl. *L.* 40, 43 *de evict.* 21, 2).

In *L.* 5 § 6 *de pec. const.* 13, 5 (*Ulp. l.* XXVII *ad Edict.*) vgl. § 4 *h. l.* ist wahrscheinlich nicht an *Pomp. l.* VIII *ad. Edict.*, sondern an *lib.* VIII *Epistol.* zu denken (vgl. *L.* 3 § 1 *de trib. act.* 14, 4 aus *Ulp. l.* XXIX *ad Edict.*)

Man sieht, dass vorzugsweise die früheren Bücher von Julian's Digesten benuzt werden, und es dürfte daher vielleicht kein zu gewagter Schluss sein, unsere *libri ad Edictum*

für gleichzeitig mit den späteren Büchern jenes Werkes zu halten. Jedenfalls aber sind sie nach Julian's Redaction des *Edictum perpetuum* geschrieben, indem Pomponius darin bereits die *nova clausula Iuliani de coniungendis cum emancipato liberis eius* kennt (*L.* 1 § 3 *de coll.* 37, 6), und kein Grund vorhanden ist zu zweifeln, dass diese Clausel bei Gelegenheit jener Redaction gemacht wurde.[19]

5) Ad Qu. Mucium Lectionum libri XXXIX.

Lib. II.

Nuper constitutum est a Principe: L. 85 *de legat. III* (32).

Lib. V.

Divus Hadrianus: L. 22 *pr. de usu et hab.* 7, 8.

Lib. X.

Hier kennt Pomponius bereits das *SC. Tertullianum* (s. folg. Seite): *L.* 11 *de suis et legit.* 38, 16.

Lib. XXII.

Gaius noster: L. 39 *de stip. serv.* 45, 3. Es ist hier wol an Gaius zu denken (s. oben S. 2) und nicht, wie Manche wollen, an Cassius. *L.* 59 *sol. matr.* 24, 3 und *L.* 78 *de solut.* 46, 3, welche man für die zweite Annahme anführt, dürften gerade für die erste sprechen, weil Cassius da zwar Gaius, aber nicht *Gaius noster* genannt wird.

Demzufolge ist das Werk unter Antoninus Pius (schwerlich später) geschrieben und unter dem *Princeps* in *L.* 85 *de legat. III* ist dieser Kaiser zu verstehen.

6) Ex Plautio libri VII.

Lib. III.

Iulianus ait (wahrscheinlich *l. XIII* — *L.* 6 § 6, *L.* 30 *mand.* 17, 1 — oder *l. XIV Dig.* — *L.* 31 *eod.*)*: L.* 47 *eod.* 17, 1.

Lib. V.

Iulianus ait (l. XLII Dig., denn vgl. *L.* 4, 5 *de manum. vind.* 40, 2, — *L.* 17 *de manum. test.* 40, 4, — *L.* 47 *de fid. lib.* 40, 5, — *L.* 34 *ad L. Falc.* 35, 2; — vielleicht auch *l. XXXII Dig.*, vgl. *L.* 81 § 9 *de legat. I,* — *L.* 9 § 1, 2 *de opt. leg.* 33, 5, wo ganz ähnliche Fragen, wie die von Pomponius berührte, besprochen werden): *L.* 40 *pr. de manum. test.* 40, 4.

Lib. VI.

Iulianus (lib.?): L. 8 *de reb. cred.* 12, 1.

Lib. VII.

Iulianus l. XXXV Dig.: fr. Vat. § 75, 82, vgl. § 83.

Iuliano placuit (l. XXXIII Dig., denn vgl. die wörtlich gleichlautende *L.* 84 § 9 *de legat. I*)*: L.* 11 § 1 *de legat. II* (31).

Imperator Antoninus: L. 21 § 1 *de statulib.* 40, 7.

Das Werk ist also gleichfalls unter Antoninus Pius (oder später?), und da im 5ten Buche *Iul. l.* XLII *Dig.* citirt wird, jedenfalls nach 148 zu sezen.

---

[19] S. freilich Zimmern Rechtsgesch. I S. 132 Anm. 17, aber dagegen Rudorff Rechtsgesch. I S. 268, bes. Anm. 1 und S. 269 Anm. 8 a. E.

7) Senatusconsultorum libri V.

Im ersten Buche wird Aristo erwähnt (*L.* 99 *de acq. v. om.* 29, 2), im 3ten ein Rescript von »*Hadrianus Imperator*« mitgeteilt (*L.* 43 *de lib. causa* 40, 12) im 2ten Buch endlich vom *SC. Tertullianum* gesprochen (*L.* 10 *ad SC. Tertull.* 38, 17).

Es wird hier vor allem auf die Zeit dieses Senatsschlusses ankommen, worüber wir bekanntlich zwei verschiedene Berichte haben. Nach § 2 *I. de SC. Tert.* 3, 3 fiele er unter Hadrian, nach Zonaras (XII, 1) dagegen wäre er erst unter Pius ergangen, und dem scheinen die *fasti consulares* günstig zu sein, wonach im Jahr 158 ein Tertullus Consul war. Bedenken wir aber, dass der lezte Umstand ganz unerheblich ist, und dass wir den Verfassern der Institutionen gewiss eine bessere Kenntniss der Zeit des *SC.* zuschreiben müssen, als dem weit spätern Zonaras (um 1100), dessen Bericht überdies weder bestimmt lautet, noch selbst in Betreff des Inhaltes genau ist,[20] beachten wir ferner, dass schon Julian im 59sten Buche der Digesten (*L.* 2 § 1 *ad SC. Tert.* 38, 17, vgl. auch *L.* 1 § 11, L. 2 § 2, 9 *eod.*), und dass African (*L.* 2 § 8 *eod.*) den Senatsschluss kennt: so werden wir keinen Augenblick Bedenken tragen dürfen, der in den Institutionen enthaltenen Nachricht den Vorzug zu geben.[21]

Danach steht denn kein äusseres Hinderniss im Wege, das vorliegende Werk des Pomponius noch unter Hadrian zu versezen; indessen werde ich an einem andern Orte die innern Gründe angeben, welche mich zu der Annahme geneigt machen, dass es erst unter Pius verfasst sei.

8) Libri Epistolarum et variarum Lectionum.[22]

Nach *L.* 7 *pr. qui satisd. cog.* 2, 8 (*Ulp.*) wird in diesem Werk ein Rescript von Pius citirt, und im 6ten Buche heisst es sogar: *Divus Antoninus* (*L.* 14 *de pollic.* 50, 12, vgl. *L.* 9 *fin.*, 15 *eod.*). Julian wird häufig angeführt in *lib.* VII (*L.* 19 *de SC. Maced.* 14, 6, *L.* 20 *de fid. lib.* 40, 5), *lib.* XI (*L.* 61 *pr. de manum. test.* 40, 4, *L.* 35 *de iure fisci* 49, 14), *lib.* XXXIV (vgl. *L.* 21 *de R. V.* 6, 1).

Demzufolge ist das Werk nach Pius' Tode unter den *Divi fratres* geschrieben, denn dass sich die schriftstellerische Thätigkeit des Pomponius noch auf spätere Zeit erstreckt haben sollte, ist kaum anzunehmen.

Von den übrigen Werken des Pomponius lässt sich nur sagen, dass die Schrift *De Stipulationibus* nicht wohl vor Pius verfasst sein kann, weil Pomponius im 8ten

---

[20] Zonaras sagt: *Τούτου λέγεται νομοθέτημα εἶναι, τὸ μὲν τέκνων ἀδιαθέτων τελευτώντων κληρονόμους ἀναφαίνεσθαι τοὺς γονεῖς* (?).

[21] Vgl. auch *Schrader ad* § 2 *I. cit.* 3, 3.

[22] Es war ohne Zweifel ein einziges Werk, das nur der Kürze wegen gewöhnlich blos als *Epistolæ* oder *Variæ Lectiones* citirt ward. Vgl. *L.* 50 *de minor.* 4, 4, — *L.* 14 *de pollic.* 50, 12; Rudorff Rechtsgesch. I S. 172.

Buche Julian's *lib.* XXXV *Dig.* gekannt zu haben scheint (*L.* 5 § 2 vgl. *L.* 6 *de usufr. ear. rer.* 7, 5). Der *liber singularis Regularum* dagegen fällt zufolge der *L.* 10 *de cast. pec.* 49, 17 spätestens unter Pius. Denn die hier mitgeteilte Note des Marcellus bezieht sich ohne Zweifel auf ein Rescript dieses Kaisers (vgl. *L.* 29 § 3, *L.* 30 *de test. mil.* 29, 1, *L.* 1 § 4 *si a parente* 37, 12), und daraus, dass die ursprüngliche Stelle des Pomponius in Justinian's Digesten ganz weggeschnitten ist, dürfen wir schliessen, sie sei vor jenem Rescripte geschrieben. Die *Enchiridii libri II* bieten für genauere Zeitbestimmung keinerlei Handhabe.

Es wurde schon oben bemerkt, dass unsere Untersuchungen vielleicht zur Entscheidung der Streitfrage beitragen könnten, ob es zwei Juristen des Namens Pomponius gegeben, einen ältern, Sextus Pomponius, und einen jüngern, wobei man streitet, ob er ebenfalls Sextus geheissen oder nicht.[23] Man gestatte mir daher, diese Frage noch kurz zu berühren.

Sextus Pomponius wird vor allem zweimal von Julian genannt; vgl. *fr. Vat.* § 88, *L.* 63 § 9 *pro socio* 17, 2. Allein in der ersten Stelle ist sicher *Pompon. l. V ad Sabin.* gemeint, und dass in der zweiten an den Sabinuscommentar des Pomponius zu denken, ergibt sich schon aus den Worten: *Et ait Iulianus, Sextum Pomponium referre Sabinum respondentem* (s. auch oben S. 9). Wenn man also, wie doch Zimmern S. 340 thut, die *libri ad Sabinum* dem jüngern Pomponius zuschreibt, so können jedenfalls die angegebenen Stellen nicht zum Beweise benuzt werden, dass es noch einen ältern Sextus Pomponius gegeben; noch weniger darf man bezweifeln, dass auch der jüngere den Namen Sextus geführt. Dazu kommt, dass nach *L.* 30 § 6 *de acq. v. om. her.* 29, 2 Sextus Pomponius eine Ansicht von Julian berichtigt hat (*verb.: ex parte dimidia et ignorantem fore heredem, non ex quarta, ut Iulianus putat*), wobei doch gewiss nur an den jüngern Pomponius gedacht werden könnte. Somit ist denn auch kein Grund vorhanden, in *L.* 44 *pr. sol. matr.* 24, 3 das »*Sextus Pomponius*« auf einen von dem jüngern verschiedenen Pomponius zu beziehen. Dass ferner in *L.* 32 *pr. de legat. I* (30) *verb.: tam Sextus quam Pomponius putant* unter dem Sextus gar kein Sextus Pomponius gemeint sein kann, ist schon von Andern bemerkt worden,[24] und wenn man endlich daran Bedenken gefunden hat, dass Pomponius öfters von Julian citirt werde, was in Bezug auf einen jüngern, weniger angesehenen Juristen nicht wohl anzunehmen: so bedarf dies keiner besondern Widerlegung und erklärt sich genugsam daraus, dass die *Libri ad Sabinum*, das einzige Werk des Pomponius, das Julian erweislich benuzt hat, vor dessen Digesten verfasst worden sind.

Hienach bleibt als möglicher Bestimmungsgrund für die Annahme eines ältern Pom-

---

[23] Vgl. Zimmern Rechtsgesch. I S. 338 f.

[24] Vgl. Puchta Institut. I § 99 Note *t*, Rudorff Rechtsgesch. I S. 172 Anm. 27.

ponius nur noch *L.* 41 *de her. inst.* 28, 5 (*Pomp. l.* XII *ex variis Lection.*), worin ein Ereigniss aus der Zeit des Tiberius mitgeteilt und am Schlusse beigefügt wird: »*ut refert Sextus Pomponius*«. Pomponius kann sich unmöglich selbst citirt haben; man hat daher von Seite Derer, welche nur Einen Pomponius anerkennen, auf verschiedene Weise zu helfen gesucht. Haloander liest statt *Pomponius: Pompeius.* Andere halten die Stelle für eine Fortsezung der vorhergehenden, also für ein Citat aus *Iul. l.* XXX *Dig.*[25] Dieser Ausweg geht deshalb nicht an, weil, wie wir gesehen haben, jenes Buch der Julianischen Digesten noch unter Hadrian oder spätestens in der ersten Zeit von Pius, *Pomp. l.* XII *Var. Lect.* dagegen nach Pius' Tode verfasst ist. Puchta (Instit. I § 99) endlich meint, eine solche Wiederholung des Namens komme in der Compilation öfter vor (?) und beweise nur, dass die Compilatoren die Stelle nicht unmittelbar aus der Schrift des Juristen selbst, sondern aus einer andern genommen hätten, worin sie citirt gewesen. Allein auch dies hat wenig Ansprechendes. Die Stelle macht ganz den Eindruck, als solle durch den Schlusssaz ein Gewährsmann aus der Zeit des Tiberius genannt werden, der in unserm Fall nicht gerade Jurist gewesen zu sein braucht; und warum sollte dieser nicht auch Sextus Pomponius geheissen haben können? findet sich doch der Name Pomponius in der römischen Literaturgeschichte öfter. Das, was allein Wichtigkeit für uns hat, kann jedenfalls durch die Stelle nicht zweifelhaft gemacht werden, dass nämlich überall sonst, wo in unsern Quellen Pomponius oder Sextus Pomponius vorkommt, an eine und dieselbe Person, d. h. an den Juristen aus der Zeit des Hadrian, Pius und der *Divi fratres* zu denken ist.

III. Aburius Valens.

Im 2ten und 6ten Buche seiner *Fideicommissa* (*L.* 94 *fin. de legat. III* (32), *L.* 33 *de minor.* 4, 4) wird Julian, im 7ten (*L.* 15 *de ann. leg.* 33, 1) Javolen, im 5ten (*L.* 42 *pr.*, § 1 *de iure fisci* 49, 14) »*Divus Traianus*« erwähnt. Da nun Valens von Pomponius in *L.* 2 § 47 *fin. de orig. iur.* 1, 2 noch vor Julian aufgeführt wird, so wird man das Werk wol unter Hadrian sezen müssen, obschon auch der Annahme, es sei erst unter Pius geschrieben, nichts entgegensteht.[26]

---

[25] Vgl. schon *Bachii Historia Iurispr. Rom. Ed. VI cur. Stockmann. Lips.* 1807. *Lib. III cap.* 2 § *XIII not.* * (*p.* 478), Huschke in Zeitschr. f. Civilr. u. Proc. XII S. 377 Anm. 3, Erxleben Lehrb. des röm. Rechts I S. 206 Anm. 59, Rudorff Rechtsgesch. I. S. 172 Anm. 12.

[26] Vgl. *Capitolin. Pius c.* 12, wo ein Valens (ob der unsere?) unter den Räten des Pius genannt wird; vgl. auch *L.* 7 § 2 *de accus.* 48, 2. S. Zimmern Rechtsgesch. I S. 335 Anm. 10.

IV. Sextus Cæcilius Africanus.

Im 20sten Buche seiner *Epistolæ* wird eine briefliche Anfrage an Julian mitgeteilt,[27] und an dasselbe Werk ist wol auch in *L.* 3 § 4 *de agnosc. lib.* 25, 3 (*Iulianus Sexto Cæcilio Africano respondit*) zu denken. Mehr lässt sich darüber nicht sagen.

Was die *libri IX Quæstionum* anlangt, so wird im 2ten, 8ten und 9ten Buche Julian erwähnt.(*L.* 23 *de reb. cred.* 12, 1, *L.* 31 *de pign. act.* 13, 7, *L.* 38 *de cond. ind.* 12, 6), ohne dass sich auch nur vermutungsweise angeben liesse, welches Werk und Buch gemeint sein könnte. An *lib. VIII Quæst.* ist auch wol in *L.* 45 *pr. de A. E. V.* 19, 1 zu denken (denn vgl. *L.* 44 *eod.*), wo es heisst: *Iulianum agitasse Africanus refert.* Ferner kennt African in dem Werke bereits das *SC. Tertullianum;* denn auf die *Quæstiones* ist gewiss die Erwähnung in *L.* 2 § 8 *ad SC. Tert.* 38, 17 zu beziehen.

Kann demnach das Werk nicht wohl früher als in den lezten Jahren Hadrian's verfasst sein, so lässt sich auf der andern Seite mit Bestimmtheit sagen, dass es spätestens unter Pius und zwar vor dem 48sten Buche der Julianischen Digesten geschrieben sein muss, weil African noch im 8ten Buch ein von Julian in jenem Buche benuztes Rescript dieses Kaisers nicht kennt (vgl. *L.* 34 *sol. matr.* 24, 3 mit *L.* 2 § 2 *eod.* und s. oben Anm. 14). Wir werden also schliesslich auf das Ende der Regierung Hadrian's oder den Anfang der Regierung von Pius hingewiesen.

V. L. Volusius Mæcianus.

Mäcian war im Jahr 146 Lehrer des Marc Aurel, dann im Rat der *Divi fratres* (*L.* 17 *pr. de iure patr.* 37, 14) und kam 175 unter Marc Aurel im Cassianischen Aufruhr um.[28]

Wir betrachten vor allem seine *Quæstionum de Fideicommissis* oder *Fideicommissorum libri XVI.*

Lib. II.

Iulianus (lib.?): *L.* 103 *de solut.* 46, 3.

Lib. III.

Iulianus noster (lib.?): *L.* 86 *de cond.* 35, 1.

Lib. V.

Iulianus noster (lib.? schwerlich *l. XL Dig.* troz *L.* 17 § 1, *L.* 27 *ad SC. Treb.* 36, 1): *L.* 65 § 1 *eod.* 36, 1.

Lib. VII.

Antoninus Augustus Pius noster: *L.* 42 *pr. de fid. lib.* 40, 5.

---

[27] *L.* 39 *pr. de legat. I* (30) *verb.: Africanus l. XX Epistol. apud Iulianum quærit.* Vgl. Zimmern Rechtsgesch. I S. 351.

[28] Vgl. Rudorff Rechtsgesch. I S. 177.

Lib. VIII.

Iulianus noster (lib.? schwerlich *l. LXI Dig.;* vgl. *L.* 51, 87 *ad L. Falc.* 35, 2, aber auch *L.* 83—86 *eod.*): *L.* 30 § 7 *eod.* 35, 2.

Lib. IX.

Iulianus (lib.? s. vorher): *L.* 32 § 2 *eod.* 35, 2.

Vindius noster: § 4 *h. l.*

Ferner wird in dem Werke eine Verordnung (*L.* 86 *pr. de acq. v. om.* 29, 2) und ein Decret (*L.* 11 § 1 *de legat. III*) von Pius erwähnt, nach *L.* 1 § 8 *ad SC. Treb.* 36, 1 eine Ansicht von Julian gebilligt und nach *L.* 16 § 3 *eod.* (es ist vielleicht das 6te Buch gemeint; vgl. § 6 *h. l.*, *L.* 5 *eod.*) eine andere Ansicht desselben Juristen referirt.

Ohne Zweifel ist hienach die Schrift unter Pius, die ersten Bücher möglicherweise noch unter Hadrian[29] zu sezen.

Unter Pius fällt wol auch die Schrift: *Ex Lege Rhodia* (vgl. *L.* 9 *de L. Rhodia* 14, 2).

Unbestimmbar sind die *libri XIV de Publicis Iudiciis.*

VI. Terentius Clemens.

Er schrieb *ad Legem Iuliam et Papiam libri XX.*

Lib. IV.

Iulianus respondit: L. 72 *de her. inst.* 28, 5.

Iulianus noster (lib. XXX Dig.?, vgl. *L.* 7, 16, 22, 38, 39, 40 *de her. inst.* 28, 5, *L.* 10 § 7, *L.* 18 *pr.*, 19, 27 *de vulg. et pup.* 28, 6): *L.* 6 *eod.* 28, 6.

Iulianus (lib. XXXVII Dig.? vgl. *L.* 1 § 10—13 *de dote præleg.* 33, 4): *L.* 53 *pr. de legat. II* (31).

Iulianus: L. 62 § 1, 2 *de cond.* 35, 1. (In § 2 ist vielleicht *lib. XXXV Dig.* gemeint, denn vgl. *L.* 22 *eod.)*

Lib. V.

Iulianus (l. XXXV Dig.? s. vorher): *L.* 64 *eod.* 35, 1.

Iulianus (lib. LXIV Dig.? s. gleich nachher): *L.* 31 *qui et a quib.* 40, 9.

Lib. IX.

Iulianus: L. 24 *eod.* 40, 9. Es ist mit ziemlicher Sicherheit an *lib. LXIV Dig.* zu denken, denn vgl. *L.* 5 *eod.*, *L.* 42 *de her. inst.* 28, 5, *L.* 9 *si quid in fraud. patroni* 38, 5.

Lib. XII.

Iulianus (lib.?): *L.* 21 § 1 *de lib. leg.* 34, 3.

Lib. XVIII.

Iulianus (lib.?): *L.* 5 *de oper. serv.* 7, 7.

Man sieht, dass das Werk, da *Iul. l. LXIV Dig.* benuzt wird, in der lezten Regierungszeit des Pius und jedenfalls nach 148 verfasst sein muss.

---

[29] Ich werde an einem andern Orte die innern Gründe angeben, die mich zu dieser Annahme geneigt machen.

VII. Junius Mauricianus.

Seine sechs Bücher *ad Legem Iuliam et Papiam Poppæam* sind unter Pius,[30] und nicht früher seine Noten zu Julian's Digesten geschrieben, weil sie sich bereits auf das 35ste Buch erstrecken (s. oben S. 6).

VIII. Venuleius Saturninus.

Wir wollen zunächst ganz unbefangen die Schriften selbst betrachten, wovon freilich die *Actiones* und die *Interdicta* für unsere Zwecke keinerlei Handhabe bieten.

1) Stipulationum libri XIX.

Es kommt kein späterer Jurist als Julian, dieser aber dreimal vor, einmal im ersten Buch (*L.* 21 *de stip. serv.* 45, 3; es ist *lib.* LII *Dig.* gemeint, denn vgl. *L.* 1 § 5, *L.* 10 *eod.*), zweimal im 2ten (*L.* 18 *de SC. Maced.* 14, 6: *Iul. l.* XII *Dig.*, vgl. *L.* 3 § 1, 2, *L.* 7 § 11, 12, *L.* 14 *eod.*; — *L.* 12 § 1 *de duob. reis* 45, 2: *Iul. l.* LII *Dig.?* vgl. *L.* 6 *eod.*).

2) De publicis iudiciis libri III.

Im zweiten Buche wird eine »*epistola Divi Hadriani ad Glabrionem consulem*« (v. J. 124) angeführt (*L.* 12 § 1 *de accus.* 48, 2).

3) De officio Proconsulis libri IV.

Im ersten Buche wird zweimal »*Divus Hadrianus*« erwähnt (*L.* 2 *pr. si ingen. esse* 40, 14, *L.* 15 *de pœn.* 48, 19). Ferner bezieht Ulpian in *lib.* VIII *de off. Procons.* sich zweimal auf Saturninus, was doch am natürlichsten auf die gleichnamige Schrift des Venuleius hindeutet (*L.* 1 § 4 *de abigeis* 47, 14, — *L.* 1 *pr. de effract.* 47, 18). Das zweite Citat aber macht ganz den Eindruck, als sei die betreffende Stelle des Saturninus noch vor einem von Ulpian angezogenen Rescripte der *Divi fratres* geschrieben.

Wir werden auf Grund des Vorstehenden geneigt sein, sämmtliche drei Werke unter Pius oder spätestens unter die *Divi fratres*, die *Stipulationes* jedenfalls nach 148, zu versezen. Dazu kommt, dass sich in den Digesten zwei an Claudius Saturninus erlassene Rescripte von Pius finden (*L.* 1 § 2 *quæ res pign.* 20, 3, *L.* 4 *pr. de legation.* 50, 7) und ein Claudius Saturninus unter den *Divi fratres* Prätor war (*L.* 6 § 7 *mand.* 17, 1).

---

[30] *L.* 28 *de usu et usufr.* 33, 2, *L.* 57 *de legat. II* (31), beide aus *lib. II.* Vgl. Zimmern Rechtsgesch. I S. 352.

Da nun ferner in den Digesten eine Stelle mit der Inscription »*Claudius Saturninus lib. sing. de Pœnis paganorum*« steht (*L.* 16 *de pœnis* 48, 19), während diese Schrift im *Index Florentinus* dem Venuleius zugeschrieben wird: so scheinen offenbar Claudius und Venuleius Saturninus eine und dieselbe Person, und folglich scheint unser obiges Ergebniss ausser allem Zweifel zu sein.

Dennoch fehlt viel, dass es allgemein anerkannt wäre. Vielmehr erblickt man gewöhnlich in Claudius und Venuleius Saturninus zwei verschiedene Juristen und lässt nur jenem das angegebene Alter, wogegen man den Venuleius für einen Zeitgenossen Ulpian's erklärt.[31] Die Angabe des *Index Florentinus* soll auf einem Irrtum beruhen. — Man stüzt sich aber für diese Ansicht auf eine Stelle des Lampridius (*Alex. c.* 68), wonach Venuleius Saturninus im Rat Alexander's und Schüler Papinian's gewesen. Freilich erkennt man selbst die Stelle als eine unkritische an; sie sei aber, sagt man, hier nicht ganz ohne Unterstüzung, da Caracalla einmal an Saturninus (*L.* 1 *C. de excus. veteran.* 5, 65), Alexander an Venuleius rescribire (*L.* 1 *C. quib. non obiic. l. t. præscr.* 7, 35), welche beiden Rescripte auf unsern Juristen gedeutet werden könnten.[32] Allein sogar in dieser vorsichtigen Fassung kann ich das Lezte rücksichtlich des zweiten und hier gerade wichtigsten jener Rescripte nicht zugeben. Die Inscription lautet nach der Herrmann'schen Ausgabe: *Imp. Alexander A. Venuleio, veterano*, weshalb von selbst einleuchtet, dass sie nicht auf den Juristen Venuleius gedeutet werden kann. Das andere Rescript aber ist vollkommen unerheblich, da der Beiname Saturninus gar nicht so selten war[33] und z. B. in den *fasti consulares* öfters vorkommt. Es bleibt also nur der Bericht des Lampridius; allein die völlige Unzuverlässigkeit dieses Schriftstellers ist bekannt genug, und wie es sich namentlich mit der hier einschlagenden Stelle verhält, wird genügend durch die Bemerkung gekennzeichnet, dass ausser Venuleius unter andern auch noch Pomponius, African, Mäcian, ja sogar Celsus, Proculus und Alfenus als Schüler Papinian's und »*familiares et socii*« des Kaisers Alexander figuriren!! Uebrigens fehlt nach Salmasius in alten Handschriften der ganze Saz *Pomponius* — *Marius Maximus*, wonach denn auch diese Stüze der herrschenden Annahme völlig wegfiele. Auf alle Fälle kann das Zeugniss des Lampridius nicht in Betracht kommen gegenüber dem *Index Florentinus* und den sonstigen oben angeführten Gründen. Ich füge diesen aber noch folgende Erwägung bei, die hoffentlich geeignet ist, den lezten Zweifel zu zerstreuen. In den Schriften *de publicis iudiciis* und *de officio Proconsulis* beschäftigte sich Venuleius mit dem Criminalrecht. Auf diesem Gebiete ergingen aber ganz besonders häufig kaiserliche Erlasse, namentlich Erlasse von Severus und Caracalla, wovon man sich leicht überzeugt, wenn

---

[31] Vgl. Zimmern Rechtsgesch. I S. 354 f., 379 f., Puchta Institut. I § 99 u. 100 (2. Aufl. S. 451 u. 460), Rudorff Rechtsgesch. I S. 177 u. 197.

[32] S. Zimmern S. 379.

[33] Vgl. Klotz Handwörterbuch unter *Saturninus*.

man einen Blick auf die verwandten Werke Marcian's, Macer's und Ulpian's wirft. Hätte nun Venuleius ebenfalls erst zur Zeit dieser Juristen geschrieben, so würde auch er oft genug in den Fall gekommen sein, sich auf Rescripte und Verordnungen der genannten Kaiser und ihrer Vorgänger zu beziehen. Dann wäre es aber doch ein, ich will nicht gerade sagen, undenkbarer, allein gewiss höchst seltsamer und merkwürdiger Zufall, wenn in den uns erhaltenen Stellen zwar mehrmals Verfügungen Hadrian's, aber nirgends ein Erlass späterer Kaiser, namentlich von Sever und Caracalla erwähnt wird. Dies zu dem früher Gesagten hinzugenommen, dürfen wir wol unbedenklich bei dem oben gezogenen Ergebnisse stehen bleiben.

Wie sich übrigens zu unserm Claudius Venuleius Saturninus der in den Justinianischen Digesten zweimal (*L.* 19 § 7 *de auro, arg.* 34, 2, *L.* 13 § 5 *de iureiur.* 12, 2) erwähnte Quintus Saturninus verhält, das zu erörtern, liegt weder in meiner Aufgabe, noch bei der völligen Unerheblichkeit dieses Punktes in meiner Absicht. Jedenfalls ist auf Grund der *L.* 13 § 5 *cit.* dessen Werk *ad Edictum* jünger als die Digesten des Marcellus.

IX. Gaius.

Von diesem Juristen selbst wissen wir nur, dass ihn Pomponius *lib. XXII ad Qu. Muc.* (*L.* 39 *de stip. serv.* 45, 3) einmal *Gaius noster* nennt, denn auf Gaius und nicht auf Cassius ist doch wol diese Aeusserung zu beziehen (s. oben S. 11). Ferner ist neuerdings von Theodor Mommsen sehr wahrscheinlich gemacht worden, dass er ein in der östlichen Hälfte des Reiches lebender Provincialjurist gewesen.[34] Unter seinen Schriften lassen nur einige eine genauere Bestimmung zu.

1) Ad Edictum provinciale libri XXXII.

Lib. I.

Rescriptum Imperatoris Antonini: *L.* 11 *pr. de iurisd.* 2, 1.

Lib. VI.

Iulianus (ohne Zweifel *lib. VI Dig.*, s. oben S. 4): *L.* 35 *de H. P.* 5, 3.

Lib. VIII.

Iulianus (lib. XVII Dig.?, vgl. *L.* 1, 14 *de donat.* 39, 5, *L.* 3 § 13, *L.* 4, 5 § 1, 13, *L.* 11 § 3, *L.* 37 *de don. int. V.* 24, 1, *L.* 2, 13 *de m. c. don.* 39, 6): *L.* 31 § 1, 3 *eod.* 39, 6.

Epistola Divi Hadriani: *L.* 26 *de fideiuss.* 46, 1.

[34] Jahrbuch von Bekker und Muther III S. 1 ff.

Lib. IX.

Iulianus: *L.* 27 *pr.*, § 3, 4—6, 7, 8 *de pecul.* 15, 1. (Es ist *lib. XI* oder *XII Dig.* gemeint, denn vbd. mit *L.* 27 *cit.*: *L.* 28 und 29 *eod.*)

Lib. XI.

Nuper ex indulgentia Principis Antonini: *L.* 42 *de donat. int. V.* 24, 1.

Lib. XIV.

Iulianus (*lib. XXII Dig.*, denn vgl. *L.* 11, 23 *de op. lib.* 38, 1): *L.* 22 § 1 *eod.* 38, 1.

Lib. XV.

Iulianus (*lib. XXVII Dig.*, vgl. *L.* 20 *de test. mil.* 29, 1, *L.* 22 *de bon. lib.* 38, 2, *L.* 15 *de m. c. don.* 39, 6): *L.* 17 § 1 *de test. mil.* 29, 1.

Lib. XVIII.

Iulianus (*lib. XXXII*, vgl. *L.* 81 § 9, 10 *de legat. I* (30), *L.* 9 *de opt. leg.* 33, 5): *L.* 68 § 3 *de legat. I* (30).

Lib. XXVII.

Iulianus (*lib. LV*, vgl. *L.* 4, 14 *iudic. solvi* 46, 7): *L.* 7 *eod.* 46, 7.

Es erhellt, dass das Werk nicht vor Pius verfasst sein kann; wahrscheinlich ist es aber auch nicht nach diesem Kaiser geschrieben, da Verus nirgends erwähnt wird.[35] Ich denke an die zweite Hälfte der Regierungszeit des Pius, weil nach *L.* 9 *ad SC. Tertull.* 38, 17 Gaius noch nach dem Jahr 178 Schriftsteller war. Jedenfalls kann das 27ste Buch nicht vor 148 fallen, weil darin das 55ste Buch von Julian's Digesten benuzt wird (s. oben S. 6).

2) Ad Edictum Prætoris urbani.

In *lib. III de legatis ad Ed. Præt.* (*L.* 73 § 1 *de legat. I*) wird von einem »*rescriptum Imperatoris nostri*« gesprochen, was vermutlich gleichfalls auf Pius zu deuten ist.[36]

3) De Verborum Obligationibus libri III.

Sie können nicht vor 148 geschrieben sein, weil in *lib. III* (*L.* 28 *pr. de stip. serv.* 45, 3) Julian, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach *lib. LII Dig.* (denn vgl. *L.* 1, 10 *eod.*) angeführt wird (s. oben S. 6).

4) Ad Legem XII tabularum libri VI.

Fällt frühestens in die lezten Jahre von Pius, da Gaius im 3ten Buch (*L.* 43 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5) auf das 86ste Buch von Julian's Digesten (vgl. *L.* 5 *eod.*) Bezug nimmt.

---

[35] Vgl. Th. Mommsen a. a. O. S. 14 Anm. 29.
[36] Vgl. Th. Mommsen a. a. O.

5) Ad Legem Iuliam et Papiam libri XV.

Im 14ten Buche (*L.* 56 *de legat. II*) wird eine »*Constitutio Divi Antonini*« erwähnt, weshalb mindestens die spätern Bücher nach Pius' Tode zu sezen sind.

6) Institutionum commentarii quatuor.

Man nimmt jezt gewöhnlich an, das erste Buch und ein Teil des zweiten sei kurz vor, der Rest kurz nach dem Tode des Pius abgefasst.[37] Man beruft sich darauf, dass Gaius I, 53, 102 und II, 126 von diesem Kaiser als von einem noch lebenden spreche, während er ihn II, 195 *Divus Pius Antoninus* nenne. Ich bin indessen geneigt, das ganze Werk nach Pius unter die *Divi fratres* oder auch in die erste Zeit von Marc Aurel's Alleinregierung zu sezen.[38] Denn in *Gai. I*, 53 beruht das »*sacratissimi Imperatoris Antonini*«, was überdies gar nicht notwendig auf einen lebenden Kaiser hindeuten würde, lediglich auf Conjectur, und in den Digesten, worin die Stelle als *L.* 1 *de his, qui sui* 1, 6 aufgenommen ist, steht »*Divi Antonini*« oder nach einer andern Lesart »*Divi Pii Antonini*«. In *Gai. I*, 102 sodann ist zwar unzweifelhaft von Pius die Rede, allein es liegt kein Grund vor, ihn als noch regierend anzusehen, denn warum hätte ihn Gaius nicht auch nach seinem Tode »*optimus Imp. Antoninus*« nennen können?[39] Endlich in *Gai. II*, 126 (s. auch 120, 151) kann bei den Worten: »*nuper Imp. Antoninus significavit rescripto*« von vorn herein ganz eben so gut an Marcus als an Pius gedacht werden. Dazu kommt nun aber, dass *L.* 4 *pr. C. de lib. præter.* 6, 28, die einzige Stelle, wo ausserdem der Verordnung Erwähnung geschieht, von einer »*constitutio Magni Antonini*« redet. *Magnus Antoninus* wäre Caracalla, und eine Unrichtigkeit liegt also unter allen Umständen vor. Gewiss ist es aber misslich anzunehmen, dass Tribonian (er wird in der Stelle ausdrücklich genannt), dem alle Quellen noch zu Gebote standen, in einem Irrtum über den eigentlichen Urheber jener Verordnung gewesen sein sollte, und wie nahe liegt es daher, statt »*Magni*« mit einer ganz leichten Aenderung »*Marci*« zu lesen! Da wir doch einmal einen Irrtum anerkennen müssen, so kann dieser gerade so gut auf Seite des Abschreibers, als Tribonian's zu suchen sein, und diesmal ist er mir bei jenem weit glaublicher, als bei diesem.[40]

Man sieht, schon die bisher besprochenen Stellen sprechen bei weitem mehr für als gegen die hier verteidigte Annahme. Zudem erhält nun auch das »*Divus Pius Antoninus*« in *Gai. II*, 195 eine sehr viel einfachere Erklärung. Was aber jene Annahme so ziemlich

---

[37] Vgl. Zimmern Rechtsgesch. I S. 344, Böcking in der Vorrede zur vierten Ausg. des Gaius *p. VI sqq.*, Th. Mommsen a. a. O. S. 14.

[38] Dies kommt also mit Puchta's Meinung überein (Institut. I § 99 Note *bb*).

[39] Vgl. z. B. *pr. I. qu. non est perm.* 2, 12: „*optimus Imp. Traianus*“, eine Stelle, die aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls aus den Institutionen des Gaius, nämlich aus der unleserlichen Partie vor *Gai. II*, 113 entnommen ist.

[40] In den Basiliken findet sich die Stelle nicht vor.

ausser Zweifel sezen möchte, ist der Umstand, dass *Gai. I*, 188 auf die *edicti interpretatio*, und *Gai. III*, 54 auf die Schrift *ad Leg. Iul. et Papiam*[41] verweist. Unter jener ist vermutlich das Werk *ad Edictum provinciale* zu verstehen, welches, wie wir gesehen haben, wahrscheinlich gegen Ende der Regierung von Pius geschrieben ist, während mindestens die spätern Bücher *ad L. Iul. et Pap.* mit voller Bestimmtheit nach Pius zu sezen sind. Darf nun billigerweise nicht bezweifelt werden, Gaius habe erst nach Vollendung auch dieses Werkes seine Institutionen an die Hand genommen, so werden wir wieder auf den behaupteten Zeitpunkt: die Regierung der *Divi fratres* oder die ersten Jahre von Marcus' Alleinregierung hingeführt. Die ersten Jahre, sage ich, weil Gaius (II, 177 *sqq.*) eine von Ulpian (*fragm. XXII*, 34) erwähnte Verordnung von Marcus nicht berührt. Das Schweigen über das *SC. Tertullianum* bleibt nach jeder Annahme gleich auffallend, da jedenfalls die Stelle, wo es hätte besprochen werden müssen (III, 23 *sqq.*) nach Pius' Tode geschrieben, der Senatsschluss aber — so viel ist streitlos — vor dessen Ableben erlassen worden ist. Durch die oben erwähnte Hypothese Mommsen's wird dieses Schweigen doch mindestens erklärlich.[42]

7) Fideicommissorum libri II.

In beiden Büchern werden Rescripte von »*Divus Antoninus*« erwähnt (*L.* 90 *de cond.* 35, 1, — *L.* 96 *de legat. III* (32), *L.* 63 § 5 *ad SC. Treb.* 36, 1). Folglich ist die Schrift nach Pius' Tode abgefasst. Ohne Zweifel ist sie aber auch später als die Institutionen; denn da in diesen Gaius bei andern Lehren auf seine umfassenderen Darstellungen hinweist, so hätte er es sicher auch bei den Fideicommissen gethan, wäre damals unser Werk schon geschrieben gewesen.

8) Liber singularis ad SC. Orphitianum.

Es heisst darin (*L.* 9 *ad SC. Tertull.* 38, 17):

Sacratissimi Principis nostri oratione cavetur, ut matris intestatæ hereditas ad liberos, tametsi in aliena potestate erunt, pertineat.

Damit ist also offenbar die *oratio Marci et Commodi* vom Jahr 178 gemeint, welche zu dem *SC. Orphitianum* die Veranlassung gab (s. Anm. 44), und die Schrift fällt sonach entweder in das lezte Lebensjahr des Marc Aurel, oder auch schon unter die Alleinregierung von Commodus.

---

[41] Denn diese ist doch, wenn man den Inhalt des vorhergehenden Abschnittes und namentlich die häufige Erwähnung der *lex Papia* berücksichtigt, ganz sicher gemeint. Vgl. auch Zimmern Rechtsgesch. I S. 350, *Böcking ad h. l.*, Th. Mommsen a. a. O. S. 14. — In *Gai. III*, 33 dürfte mit Böcking Vorr. zur vierten Ausg. *p.* X an den Edictscommentar zu denken sein.

[42] Vgl. Mommsen a. a. O. S. 9

Von den übrigen Schriften lässt sich blos sagen, dass in den *Res quotidianae s. aureae* (*L.* 5 § 5 *de O. et A.* 44, 7) und in dem *lib. sing. de formula hypothecaria* (*L.* 15 *pr. de pign.* 20, 1) Julian angeführt wird, ohne dass auch nur eine Vermutung möglich wäre, von welchem Werk und Buch es sich handelt. Die *libri ex Qu. Mucio* werden in den Institutionen (I, 188) erwähnt, müssen also älter sein, als diese. Vielleicht darf man mit Böcking (Vorr. zur vierten Ausg. *p.* X) auch das Citat bei *Pompon. l. XXII ad Qu. Mucium* (*L.* 39 *de stip. serv.* 45, 3, s. oben S. 11) auf unsere Schrift beziehen.

X. L. Ulpius Marcellus.[43]

Von seinen Schriften gestatten nur die *Digestorum libri XXX* eine genauere Bestimmung.

Lib. III.

Divus Antoninus: L. 7 *pr. de in int. rest.* 4, 1.
Ein Rescript von Pius wird citirt: *L.* 7 *pr. qui satisd. cog.* 2, 8 *(Ulp.)*.

Lib. VI.

Eine Entscheidung von Marcus wird citirt: *L.* 23 § 1 *pro socio* 17, 2 *(Ulp.)*.

Lib. IX.

Imp. Antoninus: L. 3 *de coniung. c. emanc.* 37, 8.

Lib. X.

kennt ein Rescript von Pius: *L.* 29 § 3 vgl. *L.* 30 *de test. mil.* 29, 1.
kennt ferner eine Verordnung von Pius *(L.* 21 § 1 *de statul.* 40, 7): *L.* 17 § 1 *de legat. II* (31), vgl. *L.* 24 *eod. (Ulp.)*.[43*]

Lib. XII.

Ein Decret von Pius wird referirt: *L.* 3 *de his, quae ut ind.* 34, 9 *(Marcian)*.

Lib. XV.

Aurelius Imp. Antoninus (es ist ein Urteil auf eine *appellatio ex Germania!*): *L.* 48 *de cond.* 35, 1

Lib. XXII.

Rescriptum est a Principe: L. 6 *de his, quae ut ind.* 34, 9.

Lib. XXVI.

kennt die Verordnungen von Pius über die Arrogation Unmündiger: *L.* 18, 20 *de adopt.* 1, 7.

Lib. XXIX.

Proxime in cognitione Principis — — diu de legatis dubitatum est. — — Sententia Imperatoris Antonini Augusti, Pudente et Pollione conss. (d. i. *a.* 166): *L.* 3 *de his, quae in test.* 28, 4, vgl. *L.* 12, 16 § 2 *de his, quae ut ind.* 34, 9.

Noch ist zu bemerken, dass nach *L.* 19 § 1 *de test. tut.* 26, 2 (*Ulp.*) Marcellus

---

[43] Blos die in Hommel's Palingenesie abgedruckten Stellen sind vollständig durchgesehen.
[43*] Vgl. Fitting die Natur der Correalobligationen. 1859. Anm. 179 (S. 152 f.).

eine *oratio* der *Divi fratres* kennt. Vermutlich ist hier an *lib. VIII Dig.* zu denken, wo Marcellus von der Tutel handelte (vgl. Hommel's Palingenesie).

Wir finden, dass das Werk unter den *Divi fratres* und zwar innerhalb der ersten zwei Dritteile ihrer Regierungszeit (zwischen 161—167) abgefasst sein muss. Das 29ste Buch ist nämlich, wie aus *L.* 3 *de his, quæ in test.* 28, 4 mit Bestimmtheit hervorgeht, entweder noch im Jahr 166 oder kurz nachher geschrieben (*Proxime in cognitione Principis rel.*). Dass im 6ten und 15ten Buche von Entscheidungen Marc Aurel's ohne Erwähnung des Lucius Verus gesprochen wird, darf nicht irre machen. Denn auch in *L.* 3 *cit.* wird nur Marcus genannt (vgl. *L.* 12, 16 § 2 *de his, quæ ut ind.* 34, 9), und dennoch erhellt unwidersprechlich aus dem beigefügten Consulate, dass das Urteil in die Zeit der *Divi fratres* fällt. Man sieht also, und diese Bemerkung wird uns später noch zu gut kommen, dass die Erwähnung blos Eines Kaisers in einer Stelle mit der Annahme, sie sei unter der Mitregentschaft eines andern geschrieben, keineswegs im Widerstreite steht.[44]

Wir dürfen nach den mitgeteilten Belegen unser Ergebniss für ein vollkommen sicheres erklären, und es ist daher gewiss irrig, wenn man mitunter annimmt,[45] die in *L.* 23 § 1 *pro socio* 17, 2 und *L.* 19 § 1 *de test. tut.* 26, 2 erwähnten Stellen aus *lib. VI* und (vermutlich, s. oben) *lib. VIII Dig.* seien nach Marc Aurel's Tode verfasst. Wenn es in der ersten Stelle heisst »*Divus Marcus*«, in der zweiten »*Divi fratres*«, so rührt dies offenbar erst von Ulpian her. Dass Marcellus nach Marcus noch gelebt, ist natürlich dadurch nicht ausgeschlossen, sondern nur aus jenen Stellen nicht zu folgern.

XI. Papirius Justus.

Seine Constitutionensammlung (*De constitutionibus libri XX*) ist vermutlich während der Alleinregierung Marc Aurel's verfasst, da in den beiden ersten Büchern viele Erlasse von Antoninus und Verus[46] vorkommen, im 8ten aber ein Rescript von Antoninus allein (d. i. Marcus) an Avidius Cassius steht (*L.* 60 *de pact.* 2, 14). Da es

---

[44] Man vgl. z. B. noch: *L.* 9 *ad SC. Tert.* 38, 17: „*Sacratissimi Principis nostri oratio*", während es eine *Oratio Marci et Commodi* war (*Ulp. XXVI*, 7). Aehnlich wird die in *L.* 2, 3 *C. si mancip. ita fuerit* 4, 57 angeführte *Constitutio Marci et Commodi ad Aufidium Victorinum in Semestribus scripta* in den Digesten gewöhnlich blos dem Marcus zugeschrieben: *L.* 11 § 1 *de minor.* 4, 4, *L.* 10 *de serv. export.* 18, 7, *L.* 8 § 2 *de legit. tut.* 26, 4, *L.* 7 § 8 *de don. int. V.* 24, 1, *L.* 8 § 3 *de suis et leg.* 38, 16, *L.* 20 § 1 *de manum. vind.* 40, 2 u. a. — Vgl. auch *L.* 7 *C. ut in poss. leg.* 6, 54 mit *L.* 2 *C. eod.* und *L.* 46 *de pactis* 2, 14. S. ferner *L.* 10 § 4 *de excus.* 27, 1 *verb.: subiecta Divi Severi constitutio:* „*Divi Severus et Antoninus Augusti Valerio rel.*", *L.* 18 § 8 vgl. § 3 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5 u. a. Vgl. Kämmerer Beiträge S. 83 Note *o*, S. 103.

[45] Z. B. Zimmern Rechtsgesch. I S. 358 Anm. 12.

[46] Ich will die Stellen angeben. Es sind *lib. I: L.* 14 *de serv. præd. urb.* 8, 2, *L.* 17 *de serv. præd. rust.* 8, 3, *L.* 71 *de C. E.* 18, 1, *L.* 30 *de reb. auct. iud.* 42, 5, *L.* 4 *de curat. bon.* 42, 7, *L.* 3 *de L. Iul. de annon.* 48, 12,

Justus dem ganzen Zwecke seines Werkes zufolge um Genauigkeit zu thun sein musste, so sind wir berechtigt, anzunehmen, das Rescript sei wirklich erst während Marc Aurel's Alleinregierung ergangen. Dürfte man es mit Rudorff Rechtsgesch. I S. 274 geradezu in das Jahr 175 (das Jahr des Cassianischen Aufruhrs) sezen, so würde die Sammlung wol erst unter Commodus fallen.

XII. Qu. Cervidius Scævola.

Zuvörderst ist einiges über seine Lebensumstände zu bemerken. Dass er schon unter Pius respondirt, wie auf Grund von *L.* 13 § 1 *de alim. leg.* 34, 1 Manche geneigt sind anzunehmen, ist aus dieser Stelle schwerlich abzuleiten und auch sonst nicht wahrscheinlich, obgleich es nicht gerade unmöglich wäre. Gewiss ist dagegen, dass er im Rate des Marcus (*Capitol. Marc. c.* 11 *fi.*, *L.* 22 *pr. ad SC. Treb.* 36, 1) und Lehrer Papinian's, wie des nachmaligen Kaisers Septimius Severus war (*Spartian. Carac. c.* 8). Er lebte noch unter der Alleinregierung Caracalla's, da er von Tryphonin in *lib. VIII* (*a.* 211 geschrieben, s. unten S. 32) und *lib. XVIII Disp.* (*L.* 12 § 1 *de distr. pign.* 20, 5, — *L.* 19 *pr. de castr. pec.* 49, 17), sowie von Paulus in dessen früheren Werken ganz ständig *Scævola noster* genannt wird. Als aber Paulus seine spätern Werke, namentlich seine *Responsa* (nach Caracalla's Tode, siehe unten) und seine *libri ad Vitellium* schrieb, muss Scävola schon todt gewesen sein, denn er wird darin immer nur einfach als *Scævola* ohne den Beisaz *noster* angeführt.[47] Er starb also wol in den spätern Jahren der Alleinregierung Caracalla's, erreichte mithin ein hohes Alter.

L. 18 *ad SC. Turpill.* 48, 16, *L.* 21 *de appell.* 49, 1; *lib. II: L.* 37 *de pactis* 2, 14, *L.* 7 *de public.* 39, 4, *L.* 35 *de re iud.* 42, 1, *L.* 38 *ad municip.* 50, 1, *L.* 13 *de decur.* 50, 2, *L.* 9 *de adm. rer. ad civ.* 50, 8, *L.* 13 *de pollicit.* 50, 12.

[47] Es ist höchst merkwürdig, wie Scävola in manchen Schriften von Paulus stets nur als *Scævola noster*, in andern immer ohne diesen Beisaz vorkommt. Jenes ist der Fall in den *libri ad Edictum (lib. III: L.* 27 § 2 *de pactis* 2, 14; *lib. LVIII: L.* 6 § 2 *de reb. auct. iud.* 42, 5), *ad Sabinum* (*lib. VII: L.* 46 *fam. erc.* 10, 2), *ad Plautium (lib. VI: L.* 56 § 3 *de iure dot.* 23, 3; *lib. VIII: L.* 10 *de B. P. s. tab.* 37, 11), *ad Neratium (lib. II: L.* 19 § 1 *de neg. gest.* 3, 5), *Quæstionum (lib. VII: L.* 32 *de excus.* 27, 1), *Sententiarum (lib. I: L.* 24 § 2 *de minor.* 4, 4), und im *lib. sing. de secund. tab. (L.* 38 § 3 *de vulg. et pup.* 28, 6); dieses in den *Responsa (lib. III: L.* 49 § 1 *de iudic.* 5, 1) und in den *libri ad Vitellium (lib. I: L.* 19 *de lib. et post.* 28, 2, *lib. II: L.* 16 *de dote præl.* 33, 4, *L.* 18 § 4—9, § 13, 14 *de instr. leg.* 33, 7, *L.* 32 § 3, 4, 7—9 *de auro, arg.* 34, 2, *lib. III: L.* 50 *de usufr.* 7, 1). Hier kann nun doch offenbar das *noster* nicht auf eine nähere persönliche Beziehung oder auf die Verwandtschaft der wissenschaftlichen Richtung hinweisen wollen, denn warum sollte es sonst in den vielen Citaten der *libri ad Vitellium* nicht auch ein oder das andere mal vorkommen. Vielmehr kann sich die Sache nur so verhalten, dass Paulus den Scävola blos, so lange dieser lebte, als *noster* bezeichnete, dass also die Schriften, worin es nicht geschieht, nach dessen Tode geschrieben sind. Dies wird dadurch so gut wie zweifellos, dass wirklich mehrere Schriften der ersten Klasse nachweisbar zu den früheren, die *Responsa* dagegen erweislich zu den lezten Werken des Paulus gehören. Somit erhält nun die oben S. 2 ausgesprochene Ansicht eine sehr gewichtige Bestätigung.

Von seinen Schriften gewähren nur die *Digesta* und die *Quæstiones* feste Anhaltspunkte für genauere Zeitbestimmung.

1) Digestorum libri XL.

Im ersten Buche (*L.* 3 *pr. de transact.* 2, 15) werden »*Impp. Antoninus et Verus*«, im 2ten (*L.* 24 *ad municip.* 50, 1) und 9ten (*L.* 29 *pr. de prob.* 22, 3) »*Impp. Antoninus et Verus Augusti*« genannt. Im 7ten Buch (*L.* 10 *de serv. export.* 18, 7) beruft sich Scävola auf eine *Constitutio Divi Hadriani*, wogegen Tryphonin in einer Note eine abweichende, also dem Scävola noch nicht bekannte *constitutio Divi Marci* (es ist die oben Anm. 44 erwähnte *const. Marci et Commodi ad Aufidium Victorinum*) anführt. Diese *const. Marci et Commodi* wird auch im 28sten Buche (*L.* 122 § 2 *de V. O.* 45, 1) nicht berührt, obwol es unumgänglich gewesen wäre, wenn sie damals schon bestanden hätte. Endlich heisst es im 20sten Buche (*L.* 39 *pr. de legat. III*) »*Imp. noster Divus Marcus hoc constituit*«. Dass hier eine Aenderung erforderlich, liegt auf der Hand. Kämmerer schlägt an einer Stelle (Beiträge S. 97 f.) vor, das »*Divus*« als Zusaz eines Abschreibers zu streichen, später aber (S. 180 ff.) will er durch Einschiebung eines *et* helfen, wonach denn der *Imp. noster* Commodus und die Stelle nach Marc Aurel's Tode geschrieben wäre. Allein diesem zweiten Auswege steht teils der — freilich öfter vorkommende — Singularis *constituit*, teils und ganz besonders aber der Umstand entgegen, dass, wie wir sahen, Scävola noch im 28sten Buch eine Verordnung von Marcus und Commodus nicht kennt, sonach das 20ste Buch unmöglich nach Marc Aurel's Tode verfasst haben kann. Wir müssen daher Kämmerer's erstem Vorschlage folgen, und können dies um so unbedenklicher, als nicht nur die fragliche Verordnung auch von Papinian in *L.* 67 § 10 *de legat. II* (31) dem »*Marcus Imperator*« zugeschrieben wird, sondern überdies sehr leicht begreiflich ist, wie in späterer Zeit das *Divus* in die Stelle sich einschleichen konnte.

Fassen wir das Gesagte zusammen, so könnte das Werk möglicherweise noch unter die *Divi fratres* fallen; wahrscheinlicher aber ist mir nach dem, was sich hinsichtlich der Todeszeit Scävola's vermuten lässt, sowie nach *L.* 39 *pr. cit.*, dass es erst während der Alleinregierung Marc Aurel's entstanden ist. Die späteren Bücher, vom 29sten an, wofür uns alle äussern Handhaben fehlen, könnten vielleicht schon unter die Mitregentschaft des Commodus zu sezen sein.

2) Quæstionum libri XX.

Im 14ten Buche (*L.* 11 § 1 *de minor.* 4, 4, wo zu lesen: »*Quæstionum, et magis rel.*«) wird jene *const. Marci et Commodi ad Auf. Victorinum* erwähnt, und das Werk ist also frühestens unter Commodus, möglicherweise erst später verfasst. Jedenfalls ist es aber

vor der *oratio Severi* über die Veräusserung von Mündelgut (*a.* 195) geschrieben, was ich daraus ableite, dass Scävola im *tit. Dig.* XXVII, 9 nirgends erwähnt wird.

Jünger vielleicht als beide genannten Schriften, zum mindesten aber jünger als die *Digesta* sind die *Responsorum libri VI.* In zwei Fällen findet sich nämlich dasselbe *responsum* sowol in den *Digesta*, als in den *Responsa* (*L.* 38 § 4 *de legat.* III (32) aus *lib.* XIX *Dig.* vgl. *L.* 93 *pr. eod.* aus *lib.* III *Resp.*; — *L.* 64 *de re iud.* 42, 1 aus *lib.* XXV *Dig.* vgl. *L.* 24 *pr. de appell.* 49, 1 aus *lib.* V *Resp.*). Nun können wir bemerken, dass im ersten Fall die *Digesta* den Thatbestand ausführlicher und unter Nennung des wirklichen Namens und Standes der Parteien erzälen, während in den *Responsa* alles Ueberflüssige weggelassen und zur Bezeichnung des Testators das allgemeine *Lucius Titius* gewält ist. Ganz ähnlich geben auch im zweiten Fall die *Responsa* eine allgemeinere, auf ein weiteres Gebiet sich erstreckende, also weniger concrete und zugleich genauere Fassung. Dies alles dürfte unzweideutig auf die spätere Abfassung der *Responsa* hinweisen. Denn dass ein Schriftsteller Stellen aus einem früheren Werk in einem spätern in allgemeinerer und abstracterer Fassung wiederholt, ist denkbar und natürlich, aber nicht das Umgekehrte. Sonst lässt sich über das Werk nur sagen, dass darin ein Rescript von Pius mitgeteilt wird (*L.* 13 § 1 *de alim. leg.* 34, 1 aus *lib.* IV), und dass im zweiten Buche Scävola die *oratio Severi* über die Veräusserung von Mündelgut (vom Jahr 195) noch nicht zu kennen scheint; wenigstens möchte dies aus *L.* 47 § 3 *de adm. tut.* 26, 7 kenntlich hervorgehen.

XIII. Callistratus.

1) De iure fisci libri IV.

Im zweiten Buche wird »*Imp. noster Severus Augustus*« genannt (*L.* 2 § 6 *de iure fisci* 49, 14).

2) Quæstionum libri II.

Im ersten Buche ist von »*Divus Commodus*« (*L.* 10 *de in lit. iur.* 12, 3) und von »*Imp. noster Severus*« (*L.* 38 *de legg.* 1, 3) die Rede.

Demzufolge könnten die beiden Schriften unter Sever's Alleinregierung fallen, und dies dürfte sogar die Wahrscheinlichkeit für sich haben, weil des Caracalla nirgends Erwähnung geschieht; doch ist allerdings auf diesen Umstand kein zu grosses Gewicht zu legen. Ohne jedes Schwanken müsste man die Schriften später sezen, wenn der Nachricht des Lampridius (*Alexand. c.* 68) gemäss Callistratus ein Schüler Papinian's und im Rat Alexander's gewesen wäre. Allein wie es mit der Glaubwürdigkeit dieses Zeugnisses bestellt ist, wurde schon früher (S. 18) angegeben.

3) De cognitionibus libri VI.

Lib. I.

Principes nostri: L. 11 *de decur.* 50, 2.
Imp. noster Severus Augustus: L. 14 § 4 *de muner.* 50, 4.
Rescripta Divi Helvii Pertinacis: L. 5 § 2, 13 *de iure immun.* 50, 6.

Lib. IV.

Divus Commodus: L. 6 *si cui plus, quam per leg.* 35, 3.

Lib. V.

Divus Marcus et Commodus: L. 2 *de SC. Silan.* 29, 5.

Lib. VI.

Impp. nostri Severus et Antoninus: L. 3 § 2 *de off. Procur. Cæs.* 1, 19.

Das Werk ist also unter Severus und Caracalla geschrieben.

XIV. Aemilius Papinianus.

Papinian war bekanntlich unter Marc Aurel *advocatus fisci*, unter Septimius Severus *magister libellorum* und *præfectus prætorio*, und wurde auf Befehl Caracalla's am Anfange des J. 212 n. Chr. hingerichtet.[48] Bei einem Versuche, das Alter seiner Schriften zu bestimmen, können nur seine beiden umfassenden Werke: *Quæstiones* und *Responsa* in Betracht gezogen werden, weil die übrigen jedes Anhaltspunktes ermangeln. Ich will dabei sämmtliche Stellen angeben, worin von Antoninus Pius an Kaiser genannt werden, — schon von Pius an aus Gründen, die der Leser bald einsehen wird.

1) Quæstionum libri XXXVII.

Lib. II.

Imp. Titus Antoninus (d. i. Pius, da kein anderer Kaiser Titus Antoninus hiess): *L.* 8 *de postul.* 3, 1.[49]
Fratres Imperatores: L. 33 *de pœnis* 48, 19.
Imp. Titus Antoninus: L. 11 *ad municip.* 50, 1.

---

[48] Nach der Darstellung bei *Dio Cassius lib.* 77 *init.* und *Spart. Caracalla cap.* 2—4, *Geta cap.* 6 folgte die Hinrichtung Papinian's sehr bald auf die Ermordung Geta's; *Zosim. lib. I c.* 9 sezt jene sogar noch vor diese. Geta wurde aber am 27. Febr. 212 ermordet. Vgl. Gibbon Geschichte des Verfalls etc. Deutsche Ausg. in 12 Bden. Bes. v. Sporschil. 3. Aufl. Leipz. 1854. I S. 224. — S. übrigens in Betreff des im Texte Gesagten Zimmern I S. 861 f., Rudorff I S. 188.

[49] Mit Unrecht verweisen die Gebrüder Kriegel auf *L.* 1 *C. de his, qui in exsil.* 10, 59 als die Verordnung, welche von Papinian hier angezogen werde. Dagegen spricht schon das Datum der *L.* 1 *C. cit.*: 11. Juli 212, da doch Papinian schon am Anfang des Jahres 212 hingerichtet ward. Auch kündet sich *L.* 1 *C. cit.* selbst als ein Edict an (vgl. auch *L.* 3 § 1 *de decurion.* 50, 2), während Papinian von einem Rescripte redet. Die Aehnlichkeit

Lib. III.

Imp. Titus Antoninus: L. 8 *de statu hom.* 1, 5.

Lib. XI.

Fratres Imperatores: *fr. Vat.* § 224.

Lib. XIII.

Divus Marcus: L. 42 § 3 *de bon. lib.* 38, 2.

Lib. XV.

Divi Marcus et Commodus Impp.: *L.* 64 *de legat. II* (31).

Lib. XVI.

Divus Marcus: L. 12 *de his, quæ ut ind.* 34, 9.

Lib. XIX.

Optimus Imp. noster Severus: *L.* 67 § 9 *de legat. II* (31).
Marcus Imperator: § 10 *leg. cit.*
Divus Marcus: L. 54 *ad SC. Treb.* 36, 1.

Lib. XX.

Imp. Marcus Antoninus: L. 3 *pr. de usur.* 22, 1.
Divus Commodus: L. 26 *de probat.* 22, 3.
Imp. Antoninus: L. 70 *pr. de legat. II* (31).
Imp. Titus Antoninus: { *L.* 12 *ad SC. Treb.* 36, 1. / *L.* 55 § 1 *eod.* }

Lib. XXI.

Imp. Antoninus: L. 34 § 1 *de statul.* 40, 7.

Lib. XXVII.

Divus Pius: L. 49 § 1 *de fideiuss.* 46, 1.

Lib. XXVIII.

Imp. Titus Antoninus: L. 3 *de cond. ind.* 12, 6.
Imp. Marcus Antoninus: L. 5 § 1 *ut legat.* 36, 3.
Imp. Titus Antoninus (zweimal)*:* § 3 *leg. cit.*

Lib. XXIX.

Imp. Antoninus / **Imp. quoque noster Severus** } *L.* 6 *de usur.* 22, 1.
Imp. Marcus Antoninus: *L.* 11 § 2 *ad L. Falc.* 35, 2.

Lib. XXXI.

Imp. Titus Antoninus: L. 32 § 1 *de adopt.* 1, 7.

Lib. XXXVI.

Fratres Imperatores: *L.* 38 § 4—6 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5.
Imp. Marcus Antoninus et Commodus filius: L. 38 § 8 *eod.* 48, 5.
Divus Pius: *L.* 38 § 8 *cit.*
Optimus noster Severus Augustus: *L.* 7 *de vacat.* 50, 5.

Der Vollständigkeit wegen ist noch zu bemerken, dass Papinian im 16ten Buche das *SC. Orphitianum*, ergangen unter Marcus und Commodus im J. 178 kennt: *L.* 1 § 7 *ad SC. Tert.* 38, 17.

---

des Inhaltes darf uns nicht beirren, denn es ist ja bekanntlich nichts Seltenes, dass Verordnungen eines früheren Kaisers auch in Erlassen späterer Kaiser wieder vorkommen. Vgl. auch Kämmerer Beiträge S. 21 f.

Als Ergebniss finden wir, dass jedenfalls der grösste Teil des Werkes (mindestens vom 15ten Buche an) unter Septimius Severus verfasst ist. Die ersten Bücher könnten möglicherweise auch noch unter Commodus geschrieben sein, da bis zum 13ten Buche nur Marcus als gestorben vorkommt. Es steht sogar kein äusseres Hinderniss im Wege, einiges noch unter Marc Aurel zu sezen, was mir jedoch bei der ziemlich langen Regierung des Commodus (180—192) nicht wahrscheinlich ist. Umgekehrt könnten vielleicht die lezten Bücher schon in die Zeit der Mitregentschaft des Caracalla hineinreichen. Dass noch im 36sten Buch »*optimus noster Severus Augustus*« genannt wird, dürfte daran nicht beirren; denn wenn die betreffende Verfügung vor Caracalla's Mitregierung erlassen war, so konnte natürlich Papinian auch während derselben nicht anders reden, ein Verhältniss, das wir bereits bei Callistratus in *lib. I de cognition.* gefunden haben und sogleich bei Betrachtung der *Responsa* wiederfinden werden. Zudem haben wir (Anm. 44) gesehen, wie durch Erwähnung blos eines einzigen Kaisers die Annahme keineswegs ausgeschlossen wird, dass die Verordnung unter der Mitregierung eines andern Kaisers ergangen sei. Ein gewichtigerer Gegengrund möchte darin liegen, dass, soweit wir sehen können, Caracalla in den *Quæstiones* nirgends erwähnt wird. Doch ist auch dieser Umstand bei der unvollständigen Ueberlieferung des Papinianischen Werkes nur mit Vorsicht aufzunehmen.

Auf eine sichere Bestimmung der ersten und lezten Bücher werden wir demnach verzichten müssen. Dass dagegen der mittlere und grösste Teil des Werkes unter Sever's Alleinregierung geschrieben ist, kann durchaus keinem Zweifel unterliegen. Denn Papinian bedient sich öfters (und noch im 29sten Buche) der Bezeichnung *Imp. Antoninus* schlechtweg, wo er den Pius (oder den Marcus?) meint, während in den unter Sever und Caracalla verfassten *Responsa* diese Bezeichnungsweise nirgends mehr vorkommt (s. unten). Vielmehr heisst es darin überall *Divus Pius*, *Divus Marcus* oder *Marcus Imperator*, mit sichtlicher Vermeidung des Namens *Antoninus*; blos einmal (in *lib. XIX Resp.*) findet sich »*Divus Pius Antoninus*«. Die leitende Rücksicht war hiebei offenbar die, Missverständnisse und Verwechslungen mit Caracalla zu verhüten, die sonst leicht hätten entstehen können, und wir müssen daher annehmen, dass Papinian auch in den *Quæstiones* eine andere Ausdrucksweise angewendet haben würde, wenn damals Caracalla schon Mitregent gewesen wäre.

Neben dem gewonnenen Ergebnisse haben wir beiläufig zugleich die schlagendste Bestätigung erhalten, wie wenig es angeht, aus der Erwähnung eines Kaisers ohne den Beisaz *Divus* einen Schluss, sei es auch nur einen Wahrscheinlichkeitsschluss, auf dessen Leben zu machen. Man sieht aus den gegebenen Nachweisen, dass z. B. Pius von Papinian weit öfter ohne als mit jenem Beisaze, Marc Aurel wenigstens eben so oft ohne als mit demselben genannt wird. Die *Divi fratres* treten sogar immer nur als »*Fratres Imperatores*« auf.

2) Responsorum libri XIX.

Lib. I.

Divus Pius: L. 17 § 9 *ad municip.* 50, 1.
Optimus maximusque Princeps noster Severus Augustus: L. 8 *pr. de vacat.* 50, 5.
Qui **maximos Principes** *appellavit:* § 5 *h. l.*

Lib. IV.

kennt die **oratio Severi et Antonini über die Convalescenz von Schenkungen unter Ehegatten** vom Jahr 206: *L.* 32 § 16 *de donat. int. V.* 24, 1 *(Ulp.).* Vgl. *L.* 23 *eod.* (S. auch *fr. Vat.* § 294 aus *lib. XII).*

Lib. V.

Divus Pius: L. 86 *pr. de acq. v. om. her.* 29, 2.
Die *oratio Severi* über die Veräusserung von Mündelgut (vom 13. Juni 195) wird berührt: *L.* 13 *de reb. eor., qui sub tut.* 27, 9 *(Paul.).*

Lib. VII.

Divus Pius: *L.* 77 *pr. de cond.* 35, 1.

Lib. VIII.

Optimi maximique Principes nostri: *L.* 16 § 1 *de his, quæ ut ind.* 34, 9.
Divus Marcus: § 2 *h. l.*

Lib. IX.

Optimus maximusque Princeps noster Severus Augustus: L. 78 § 1 *de legat. II* (31).
Divus Marcus { *L.* 50 *de manum. test.* 40, 4. / *L.* 8 *qui sine manum.* 40, 8.

Lib. X.

Divus Marcus { *L.* 8 *de pactis* 2, 14. / *L.* 20 *pr. de manum.* 40, 1.
Marcus Imp.: *L.* 1 *in quib. c. pign.* 20, 2.

Lib. XI.

berichtet eine Verordnung von **Severus und Caracalla**: *L.* 41 § 5 *de legat. I (Ulp.).*

Lib. XII.

Maximi Principes nostri (d. i., wie der Inhalt lehrt, **Severus und Caracalla**): *fr. Vat.* § 294.

Lib. XV.

Divus Severus: *L.* 18 *pr. de his, quæ ut ind.* 34, 9.

Lib. XVI.

Divus Marcus ac postea maximus Princeps (noster ins. Hal.): L. 17 *pr. de quæst.* 48, 18.

Lib. XIX.

Divus Pius Antoninus: *L.* 5 § 1 *de censib.* 50, 15.

Es zeigt sich, dass mit Ausnahme der lezten Bücher und jedenfalls bis zum 12ten Buch einschliesslich die *Responsa* unter Sever und Caracalla (mithin nach den *Quæstiones*) geschrieben sind. Ich behaupte dies mit Bestimmtheit auch für die drei ersten Bücher; denn da das 4te Buch nach 206 verfasst ist, so können sie nicht mehr unter Sever's Alleinregierung, d. h. vor 198 fallen. Dazu kommt die Erwähnung der »*maximi Principes*« im ersten Buche, was nur auf Sever und Caracalla bezogen werden kann.

Dass daneben »*Princeps noster Severus Augustus*« genannt wird, vermag hiegegen aus früher erörterten Gründen nichts zu beweisen; überdies finden wir das Nämliche im 9ten Buche, während doch bereits im 8ten von den »*optimi maximique Principes nostri*« die Rede war.

Ich bin geneigt, das ganze Werk nach 206 zu sezen; jedenfalls kann nicht bezweifelt werden, dass es vom 4ten bis zum 12ten Buch einschliesslich zwischen 206 und 211 geschrieben ist (Severus starb am 4. Februar 211). Die lezten Bücher aber, und zwar mindestens vom 15ten an, müssen, da Papinian am Anfange des Jahres 212 hingerichtet wurde, im Laufe von 211, einiges möglicherweise auch noch in den beiden ersten Monaten von 212, also unter Caracalla und Geta abgefasst sein. Die *Responsa* sind demnach ohne Zweifel das lezte Werk Papinian's und vielleicht gar nicht einmal vollendet.

XV. Claudius Tryphoninus.

Im 2ten und 4ten Buche seiner *Disputationum libri XXI* heisst es: »*Imp. noster cum Divo Severo patre suo*« (*L.* 44 *pr. de excus.* 27, 1, — *L.* 12 § 17 *de capt.* 49, 15; vgl. auch *L.* 11 *pr. de postul.* 3, 1 aus *lib. V)*, während im 10ten Buche (*L.* 39 *de pœnis* 48, 19) von einem Rescripte der »*optimi Imperatores nostri*« die Rede ist. Dies ist aber nur zu vereinigen, wenn wir annehmen, dass das Werk, mindestens vom 2ten bis 10ten Buch, unter Caracalla und Geta, also im Jahr 211 geschrieben sei. Im 2ten und 4ten Buche redet nämlich Tryphonin von kaiserlichen Erlassen aus der Zeit des Severus und Caracalla, bei denen er auch während Geta's Mitregierung nicht anders sprechen konnte, im 10ten Buche von einem unter Caracalla und Geta ergangenen Rescript.[50]

Die spätern Bücher, für welche es an allen Anhaltspunkten gebricht, sind wol in die erste Zeit von Caracalla's Alleinregierung zu sezen, wenn man nicht etwa annehmen will, das ganze, 21 Bücher umfassende Werk sei unter Caracalla und Geta, d. h. im Lauf eines Jahres geschrieben.

Die Noten zu Scävola's Digesten sind älter als das vorige Werk, da sie von Papinian in *lib. XIV Respons.* citirt werden (*L.* 25 § 1 *de his, quæ ut ind.* 34, 9). Aber doch müssen sie nach dem Tode des Marcus verfasst sein, weil dieser darin als *Divus* vorkommt (*L.* 10 *de serv. export.* 18, 7).

---

[50] Die „*optimi Imperatores nostri*" sind also nicht, wie Zimmern I S. 365 meint, Severus und Caracalla, sondern offenbar Caracalla und Geta; denn das 10te Buch kann doch nicht wohl früher als das 2te und 4te geschrieben sein.

XVI. Tertullianus.

Er ist wahrscheinlich eine und dieselbe Person mit dem Kirchenvater, der zur Zeit des Sept. Severus und Caracalla lebte.[51] Auf diese Zeit deutet auch, was wir aus den kargen Anhaltspunkten unserer Quellen für das Alter seiner Schriften entnehmen können. Er kann nicht nach Caracalla geschrieben haben, weil er von Ulpian in den *libri ad Sabinum* (s. unten) mehrfach angeführt wird (*L.* 3 § 2 *de her. inst.* 28, 5: *Ulp. lib. III ad Sab.*, *L.* 2 § 44 *ad SC. Tert.* 38, 17: *Ulp. lib. XIII ad Sab.*, *L.* 30 § 6 *de acq. v. om. her.* 29, 2 »*Tertull. lib. IV Quæstionum*«: *Ulp. l. VIII ad Sab.*). Auf der andern Seite kann wenigstens der *lib. sing. de castrensi peculio* nicht wohl vor Severus verfasst sein; denn in *L.* 4 *pr. de castr. pec.* 49, 17 wird von einem Bestandteil des *castrense peculium* geredet, welcher erst in der Zeit von Marcus bis Severus, und sehr wahrscheinlich erst unter dem leztgenannten Kaiser entstanden ist.[52]

XVII. Licinius Rufinus.

Im 6ten Buche seiner *Regulæ* wird ein »*Imp. Antoninus*« genannt (*L.* 41 *de don. int. V.* 24, 1); dies ist aber nicht, wie Zimmern I S. 382 meint, Caracalla, sondern offenbar Pius (denn vgl. *L.* 42 *eod.* und s. oben S. 20). Uebrigens muss Rufinus doch in die Zeit des Severus und Caracalla gesezt werden, weil Paulus in *lib. XII Quæst.* eine von jenem an ihn gerichtete briefliche Anfrage mitteilt (*L.* 4 *quib. ad lib. procl.* 40, 13).

XVIII. Arrius Menander.

Wie wir aus dem während Caracalla's Alleinregierung geschriebenen 11ten Buche des Ulpianischen Edictscommentars (*L.* 11 § 2 *de minor.* 4, 4) ersehen, war Menander im Rate dieses Kaisers. In seinen vier Büchern *de re militari* oder *Militarium* wird nach Macer's Bericht (*L.* 13 § 6 *de re milit.* 49, 16) eine Verfügung von Severus und Caracalla erwähnt, welche Menander selbst im 2ten Buche (*L.* 5 § 4 *eod.*) dem »*Imperator noster*« zuschreibt. Von dem »*Imp. noster*« ist auch im ersten Buche (*L.* 4 § 9 *eod.*) die Rede. Ich glaube nun, dass damit Severus gemeint, folglich die Schrift unter Severus und Caracalla zu sezen ist. Denn da Caracalla beim Leben des Severus

---

[51] Vgl. Zimmern I S. 366, Rudorff I S. 196.

[52] Ich werde dies in einer demnächst erscheinenden Schrift über das *castrense peculium* nachweisen.

blos Nebenregent war und diesem, seinem Vater, gegenüber immer nur eine untergeordnete Stellung hatte: so lässt sich schwerlich annehmen, dass man als Urheber einer unter Severus und Caracalla ergangenen Verordnung allein den leztern genannt haben sollte, wofür mir denn auch kein einziges sicheres Beispiel bekannt ist, während umgekehrt die alleinige Nennung des Severus sehr natürlich erscheinen muss und noch durch manche anderweite Beispiele belegt wird.[53]

XIX. Domitius Ulpianus.

Von seinen zalreichen Schriften lassen nicht alle eine Bestimmung zu. Ich will die Darstellung mit den kleineren beginnen.

1) Fideicommissorum libri VI.

Lib. I.

Epistola Divi Severi et Imp. nostri: L. 1 § 4 *de legat. III* (32).
Imp. noster: § 9 *h. l.*

Lib. II.

Imp. noster: L. 14 § 1 *de alim. leg.* 34, 1.

Lib. III.

Divus Severus: L. 1 § 13 *ad SC. Treb.* 36, 1.

Lib. V.

Divus Severus { L. 92 *de cond.* 35, 1.
L. 26 § 1 *de fid. lib.* 40, 5. }
Imp. noster: L. 24 § 5 *eod.* 40, 5 vgl. L. 8 § 12 *de pœnis* 48, 19.
Imp. noster cum patre: L. 24 § 9, L. 26 § 2, 3, 8 *eod.* 40, 5.
Imp. noster Antoninus: L. 30 *pr.*, § 15 *eod.* 40, 5.
Imp. noster et Divus pater eius: § 17 *h. l.*

Lib. VI.

Imp. noster: L. 43 *de iure fisci* 49, 14.

2) Ad Legem Iuliam et Papiam libri XX.

Lib. III.

Imp. noster et Divus pater eius: L. 45 *pr. de ritu nupt.* 23, 2.
Imp. noster cum Divo patre suo: L. 11 § 2 *de divort.* 24, 2.

---

[53] Vgl. L. 10 § 4 *de excus.* 27, 1, L. 18 § 8 vgl. § 3 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5 u. a. S. auch oben Anm. 44. Man darf als Beispiel für das Gegenteil nicht etwa L. 3 *pr. de donat. int. V.* 24, 1 vgl. mit L. 32 *pr. eod.* anführen, denn aus der leztern Stelle geht deutlich hervor, dass Caracalla die betreffende *oratio* allein gehalten hat (dennoch wird sie aber in L. 23 *eod.* „*oratio Divi Severi*" genannt!!). Und wollte man sich vielleicht auf L. 11 § 6 *de pign. act.* 13, 7 vgl. mit L. 1 *C. de acq. poss.* 7, 32 berufen, so bezweifle ich sehr, ob dieses Rescript in jener Stelle gemeint ist, zumal aus der auf das J. 196 deutenden Subscription hervorgeht, dass damals Caracalla noch gar nicht Mitregent war. Siehe *not.* 1 *ad h. l.* in der Herrmann'schen Ausgabe des Codex.

Lib. IV.

Rescriptum Imp. Antonini et Divi patris eius (= *L.* 1 *C. de postl.* 8, 51): *L.* 9 *de capt.* 49, 15.

Lib. XIX.

Divus Severus: L. 2 *de minor.* 4, 4.

3) De officio Consulis libri III.

Lib. III.

Impp. Severus et Antoninus: L. 17 *de tutelæ* 27, 3.
Imp. noster cum patre: L. 15 § 1 *de re iud.* 42, 1.
Imp. noster et Divus pater eius: § 3 *h. l.*
Imp. noster: § 4, 8 *h. l.*

4) De officio Proconsulis libri X.

Lib. I.

Imp. noster cum patre: L. 4 *pr. de off. proc.* 1, 16.
Imp. noster Antoninus Augustus: § 5 *h. l.*
Divus Severus et Imp. Antoninus: L. 6 § 3 *eod.* 1, 16.

Lib. II.

Impp. Augg.: fr. Vat. § 119.

Lib. III.

Imp. Antoninus edicto proposito statuit (es ist *L.* 1 *C. de his, qui in exsil.* 10, 59 (61) vom J. 212): *L.* 3 § 1 *de decur.* 50, 2.
Divi Severus et Antoninus: § 3 *h. l.* Offenbar ist *Divus* zu lesen; Haloander hat *Verus* statt *Severus*.

Lib. IV.

Imp. noster cum Divo patre suo: L. 6 § 2 *de muner.* 50, 4.
Imp. noster cum patre: L. 6 *de legation.* 50, 7.

Lib. V.

Imp. noster Antoninus: L. 6 § 1 *de pollic.* 50, 12.
Imp. noster et Divus pater eius: § 2, 3 *h. l.*

Lib. VIII.

Imp. Antoninus cum Divo patre suo: L. 12 *pr. de incend.* 47, 9.
Imp. noster cum Divo patre suo: L. 1 § 10, 15, 18 vgl. § 16, 17 *de quæst.* 48, 18.

Lib. IX.

Imp. Antoninus (welcher?): *Coll. XIV,* 3 § 3.
Divus Severus: L. 8 § 5 *de pœn.* 48, 19.
Imp. Antoninus (= Caracalla, denn vgl. *L.* 24 § 5 *de fid. lib.* 40, 5): § 12 *h. l.*
Divus Severus: L. 6 § 1 *de interd. et releg.* 48, 22.

Lib. X.

Imp. noster cum Divo patre suo: L. 7 § 10 *eod.* 48, 22.

5) De omnibus tribunalibus s. Protribunalium libri X.

Lib. I.

Imp. noster et Divus Severus: L. 7 § 2 *de susp. tut.* 26, 10.

Lib. VIII.

Imp. noster et Divus pater eius: L. 1 § 12 vgl. § 10, 13 *de extraord. cognit.* 50, 13.

6) De officio Curatoris Reipublicæ liber singularis.

Imp. noster cum Divo patre suo: L. 1 *pr.*, § 5 vgl. § 6 *de pollicit.* 50, 12.

7) De officio Prætoris tutelaris lib. sing.

Es ist sicher mit dem *lib. sing. de excusationibus* ein und dieselbe Schrift, welche ihres hauptsächlichen Inhaltes wegen manchmal in der leztern Weise angeführt ward. Liegt hiefür schon darin ein nicht ganz ungewichtiges Moment, dass der *Index Florentinus* zwar den *lib. sing. de off. Prætoris tutelaris*, aber nicht einen *lib. sing. de excusationibus* enthält: so geht vollends aus den *fragm. Vaticana* jener Sachverhalt auf das unzweideutigste hervor. *Fr. Vat.* § 173 trägt die Inscription *Ulp. de off. Prætoris tutelaris*, und es folgt nun eine Reihe von Stellen aus dieser Schrift. In § 179—185 fehlen uns freilich die Inscriptionen, allein der Inhalt lehrt, dass auch in ihnen immer noch dasselbe Werk gemeint ist, und dies erhält seine Bestätigung durch § 186, welcher sich in Justinian's Digesten wieder findet als *L.* 3 *de excus.* 27, 1 mit der Inscription: *Ulp. lib. sing. de off. Prætoris tutelaris.* Die folgenden Stellen: § 187 und 188, § 189, § 190 u. s. w. bis § 223 sind sämmtlich mit *Item* inscribirt, also aus dem gleichen Werke, was wiederum dadurch bestätigt wird, dass § 190 in den Digesten (als *L.* 5 *de excus.* 27, 1) die Inscription hat: *Ulp. lib. sing. de off. Præt. tut.* Dennoch teilt Modestin in *L.* 15 § 16 *de excus.* 27, 1 den § 189 wörtlich mit als entnommen aus *Ulp. lib. sing. de excusationibus!* Ebenso verhält es sich mit *fr. Vat.* § 240 vgl. mit *L.* 7 *de excus.* 27, 1. Während dort die Stelle dem *lib. sing. de off. Præt. tutel.* zugeteilt wird, tritt sie in den Digesten als Bruchstück des *lib. sing. Excusat.* auf. Nehmen wir noch hinzu, dass *L.* 9 *eod.*: *Ulp. lib. sing. de off. Præt. tut.* bei Haloander die Inscription trägt: *Ulp. lib. sing. excusationum:* so kann an der Richtigkeit der oben aufgestellten Behauptung kein Zweifel bleiben, und ich werde demnach beide Schriften auch in der folgenden Darstellung als ein einziges Werk behandeln. Freilich kommt darauf hier nicht viel an, weil diejenigen Stellen, welche sich ankündigen als geschöpft aus dem *lib. sing. de excusat.*, für genauere Bestimmung ihres Alters ganz und gar keine Handhabe bieten.

Divus Severus et Imp. noster: L. 9 *de excus.* 27, 1.
Imp. noster et Divus Severus: *fr. Vat.* § 191 vgl. § 247 und *L.* 1 *C. qui num. lib.* 5, 66 (*a.* 203).
Imp. noster et Divus Severus: *fr. Vat.* § 236.

Divus Severus: fr. Vat. § 201, 212.
Imp. noster Aelio Diodoto (?): fr. Vat. § 206 vgl. § 159, 211, 215, 246.
Imp. noster: fr. Vat. § 176, 232, 235.
Imp. noster cum patre: fr. Vat. § 200, 234, 235, 238.
Imp. Antoninus (welcher?): *fr. Vat.* § 204.

8) Disputationum libri X.

Lib. III.

Imp. noster cum patre: L. 26 *pr. de pign. act.* 13, 7.

Lib. IV.

Imp. noster: L. 12 *pr. de iniusto, rupto* 28, 3.
Imp. noster cum patre: L. 74 *de legat. I* (30).

Lib. VI.

Divus Severus { *L.* 44 *de neg. gest.* 3, 5.
L. 46 § 3 *de fid. lib.* 40, 5. }

Lib. VIII.

Imp. noster et Divus pater eius: L. 5 § 1 *de publ. iud.* 48, 1.
Divus Severus: L. 2 § 6 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5.
Imp. noster cum patre: L. 29 § 2 *de iure fisci* 49, 14.

9) Institutionum libri II.

Im zweiten Buche wird Caracalla »*Imperator noster*« genannt: *Coll. XVI*, 9 § 3 vgl. Schulting *Iurispr. anteiust. ad Paul. R. S. IV*, 6 § 1.

Nach dem Mitgeteilten fallen sämmtliche vorstehenden Schriften unter Caracalla's Alleinregierung (212—217). Dasselbe gilt von dem folgenden Werk:

10) De censibus libri VI.

Lib. I.

Divus Severus et Imp. noster: L. 1 *pr. de cens.* 50, 15.
Divus Severus: § 2, 3, 7, 9 *h. l.*
Imp. noster: § 4 *h. l.*

Lib. II.

Scio, Antoninum Augustum Iuliæ Mamææ, consobrinæ suæ, indulsisse (es ist die Mutter des nachmaligen Kaisers Alexander gemeint): *L.* 12 *pr. de senator.* 1, 9.
Imp. noster: L. 3 § 1 *de cens.* 50, 15.

Zwar könnte man bei dem *Imp. noster* in *L.* 1 § 4 *de cens.* 50, 15 an Elagabal denken wollen wegen *L.* 8 § 6 vgl. § 4, 5, 11 *eod.* (*Paul.*; siehe unten); allein dass in der That Caracalla gemeint sein muss, ergibt sich aus dem »*Divus Severus et Imp. noster*« im *pr. leg.* 1 *cit.*, was nur auf Sever und Caracalla bezogen werden kann, denen überdies Paulus in *L.* 8 § 4 *eod.* ausdrücklich den betreffenden Staatsact zuschreibt (denn

die »*Tyriorum civitas*« dieser Stelle ist doch offenbar dasselbe wie die von Ulpian genannte »*Tyriorum colonia*«). —

Wenigstens nicht vor Caracalla's Alleinregierung, aber möglicherweise erst nach dessen Tode sind die drei folgenden Schriften verfasst:

11) De officio Præfecti Urbi lib. sing.

Divus Severus: *L.* 1 *pr.*, § 8, 14 *de off. præf. urbi* 1, 12.
Impp. Severus et Antoninus: *L.* 4 *de off. præf. vig.* 1, 15.

12) Pandectarum lib. sing.

Imp. Antoninus (welcher?): *L.* 34 *de lib. causa* 40, 12.

13) Regularum lib. sing.

Imp. Antoninus (wol Caracalla): *Ulp. XVII*, 2.

Eine ähnliche Unbestimmtheit besteht hinsichtlich der

14) Libri IV de appellationibus;

denn der in *lib. IV* erwähnte »*Imp. noster Antoninus*« (*L.* 5 § 3 *de appell. recip.* 49, 5 vgl. auch *L.* 1 § 3 *de appell.* 49, 1 aus *lib. I*) kann eben so gut Elagabal als Caracalla sein.

Endlich sind sicher nach Caracalla geschrieben

15) De adulteriis libri V,

denn in *lib. II* heisst es »*Divi Severus et Antoninus*«: *L.* 13 § 3 *ad L. Iul. de adult.* 48, 5, wo freilich Kämmerer Beiträge S. 145 mit alten Ausgaben *Divus* lesen will, da aus § 8 *h. l.* hervorgehen soll (??), dass das Werk noch bei Lebzeiten des Caracalla geschrieben sei. —

Es bleiben nun noch die beiden Hauptwerke: *ad Edictum* und *ad Sabinum* zu betrachten.

16) Ad Edictum libri LXXXIII.

Lib. I.

Divi Marcus et Commodus: *L.* 1 § 2 *de fugitiv.* 11, 4.

Lib. IV.

Responsum scio a Papiniano (*lib. X Quæst.*, denn vgl. *L.* 72 *pr. de contr. emt.* 18, 1): *L.* 7 § 5 *de pactis* 2, 14.

Lib. VI.

Imp. Severus: L. 24 *de his, qui not. inf.* 3, 2.

Lib. VIII.

Papinianus ait (lib.?): L. 7 *de in lit. iur.* 12, 3.

Lib. IX.

Rescriptum Imperatoris nostri: L. 33 § 2 *de procur.* 3, 3. Ohne Zweifel ist Caracalla gemeint und die Stelle schon während seiner Alleinregierung geschrieben. Denn durch das Rescript wird auch „*in capitalibus iudiciis*" eine förmliche *defensio* Abwesender gestattet, eine Deutung, die in *L.* 3 *C. de accus.* 9, 2 *(Alex.)* ihre volle und unzweideutige Bestätigung findet. Nun kennt aber Papinian in *lib. XV Resp.* (geschrieben im Jahr 211) jene Defensionsbefugniss noch nicht (*L.* 13 § 1 *de publ. iud.* 48, 1), und selbst dem Paulus *R. Sent. V,* 16 § 11 ist sie noch nicht bekannt.

Lib. X.

Constitutio Imperatoris nostri ad Cassium Sabinum (= *L.* 1 *C. de pœna iud.* 7, 49: *Imp. Antoninus A. ad Cassium Sabinum* vom Jahr 212): *L.* 1 § 3 *de calumniat.* 3, 6.

Lib. XI.

Imp. noster: L. 9 § 3 *quod met. c.* 4, 2. Dürfte man mit Rudorff Rechtsgesch. I S. 189 annehmen, Ulpian sei in den Sturz Papinian's verwickelt und verbannt worden: so müsste das in der Stelle angezogene Rescript noch unter Caracalla und Geta erlassen sein, weil Ulpian selbst erzält, er sei damals *assessor* des Prätor gewesen.

Divus Severus et Imp. noster: L. 3 *pr. de minor.* 4, 4.

Imp. noster: L. 7 § 10 *eod.* 4, 4.

Divus Severus: L. 11 *pr. eod.* 4, 4.

Aëtrius Severus ad Imperatorem Severum retulit; ad quam consultationem successor eius Benidio Quieto rescripsit (wo aber gewiss mit *Hal. successori* zu lesen ist): § 2 *h. l.*

Divus Severus et Imp. Antoninus: L. 18 § 1, 2 vgl. § 3 *eod.* 4, 4.

Severus et Antoninus: L. 22 *eod.* 4, 4.

Lib. XVI.

Divus Severus: L. 37 § 1 *ad SC. Treb.* 36, 1.

Lib. XVII.

Imp. Antoninus (Caracalla? vgl. *L.* 9 *de S. P. R.* 8, 3): *L.* 2 *comm. præd.* 8, 4.

Lib. XVIII.

Divus Severus: Coll. XII, 7 § 6.

Lib. XIX.

Impp. Severus et Antoninus: L. 18 § 3 *fam. erc.* 10, 2.

Imp. noster: L. 20 § 1 *eod.* 10, 2.

Lib. XXII.

Imp. Antoninus (= Caracalla): *L.* 17 *de statu hom.* 1, 5.

Imp. noster cum patre: L. 13 § 6 *de iureiur.* 12, 2.

Lib. XXIV.

Divus Severus: L. 7 § 3 *si mensor fals.* 11, 6.

Lib. XXV.

Imp. Antoninus cum patre: L. 12 *pr. de relig.* 11, 7.

Imp. noster: L. 14 § 7 *eod.* 11, 7.

Imp. Antoninus (welcher?): *L.* 3 § 3 *de sepulcro viol.* 47, 12.
Divus Severus: § 4, 7 *h. l.*

Lib. XXVI.

Divus Severus: L. 26 *pr. de cond. ind.* 12, 6.
Imp. noster: fr. Vat. § 266 = § 3 *h. l.* S. die Note 9 von Bethmann-Hollweg *ad* § 266 *cit.*

Lib. XXVIII.

Constitutum est ab Imperatore nostro (ob *L.* 1 *C. de acq. poss.* 7, 32 von 196, wie die Gebr. Kriegel annehmen?? s. oben Anm. 53): *L.* 11 § 6 *de pign. act.* 13, 7.

Lib. XXIX.

Imp. noster: L. 4 *pr. ad SC. Vell.* 16, 1.

Lib. XXXII.

Divus Severus: L. 11 *de compens.* 16, 2.
Imp. Antoninus et Divus Severus: L. 4 *pr. de L. comm.* 18, 3.
Imp. Antoninus cum Divo Severo: L. 9 § 1 vgl. § 4 *locati* 19, 2.
Divus Antoninus (es ist also Pius oder Marcus): *L.* 15 § 5 *eod.* 19, 2.
Antoninus Augustus (Caracalla?): § 6 *h. l.*
Imp. Antoninus cum Divo Severo: L. 19 § 9 *eod.* 19, 2.

Lib. XXXIV.

Divus Severus: L. 40 *de iure dot.* 23, 3, *L.* 11 *de pact. dot.* 23, 4, *L.* 1 § 3 *ubi pupill.* 27, 2, *L.* 27 *de iure fisci* 49, 14.

Lib. XXXV.

Imp. noster cum patre: L. 3 § 4 *de adm. tut.* 26, 7.
Divus Severus: L. 7 § 4 *eod.*, *L.* 1 § 7, *L.* 3 *pr. de susp. tut.* 26, 10.
Imp. Antoninus cum Divo Severo: *L.* 1 § 4 *eod.* 26, 10.
Severus et Antoninus: L. 3 § 13 *eod.* 26, 10.
Imp. noster et Divus pater eius: L. 3 *pr. de reb. eor., qui sub tut.* 27, 9.

Lib. XXXVI.

Imp. noster et Divus pater eius: L. 4 *pr.*, § 1 *de in lit. iur.* 12, 3.
Imp. Antoninus cum patre: L. 9 § 6 *de adm. tut.* 26, 7.
Divus Severus: L. 1 § 3 *de tutelæ* 27, 3.
Imp. noster et Divus pater eius: § 13 vgl. § 15 *h. l.*
Divus Severus: L. 1 § 2 *de eo, qui pro tut.* 27, 5.

Lib. XXXVIII.

Imp. noster cum patre: L. 1 § 7 *si is, qui test.* 47, 4.

Lib. XLV.

Imp. noster cum Divo Severo: L. 13 § 4 *de test. mil.* 29, 1.

Lib. L.

Constitutio **Imperatoris nostri et Divi Severi**: *L.* 3 *de quæst.* 48, 18.

Lib. LII.

Imp. Antoninus Augustus *rescripsit: L.* 5 § 16 *ut in poss. leg.* 36, 4. In § 25 *h. l.* wird das Rescript „*constitutio* **Divi Antonini**“ genannt. Es ist aber, wie unwidersprechlich aus *L.* 6 *C. ut in poss. leg.* 6, 54 hervorgeht, eine Verordnung von **Antoninus Elagabalus.**[54]

---

[54] *L.* 6 *C. cit. (a. 225): Imp. Alexander A. Donato: — — mittitur, vel in proprias res heredis, si fideicommisso satis non fit post sex menses, quam peti cœperit, secundum* **Divi Antonini patris mei** *constitutionem.*

Lib. LVII.

Imp. noster (ist also Alexander): *L.* 7 § 6 *de iniur.* 47, 10.

Lib. LXIV.

Severus et Antoninus: *L.* 1 § 3 *de separ.* 42, 6.

Lib. LXVIII.

Constitutum est ab Antonino (= Elagabalus, denn es ist die in *L.* 5 § 16 *ut in poss. leg.* 36, 4

Alexander war bekanntlich von Elagabal adoptirt worden (vgl. Gibbon Gesch. [s. oben Anm. 48] I S. 249) und kann daher unter „*Divus Antoninus pater meus*" nur diesen Kaiser verstehen. — Gleichwol wird dies von Kämmerer Beiträge S. 178 geleugnet und jene Verordnung vielmehr dem Caracalla zugeschrieben. Seine Gründe bestehen teils in der völlig unbewiesenen und willkürlichen Behauptung, dass Ulpian mit „*Imp. Antoninus*" immer blos den Caracalla bezeichne (Kämmerer S. 169, vgl. oben S. 3), teils darin, dass Elagabal's Gedächtniss vom Senate verdammt, seine Denkmale zerstört und seine Geseze sämmtlich aufgehoben worden seien, weshalb denn nicht anzunehmen, dass spätere Kaiser oder Juristen eine von ihm erlassene Verordnung angeführt hätten (Kämm. S. 166, 172). Allein die beiden Stellen des Lampridius, worauf sich Kämmerer (S. 166) beruft, — *Lamp. Heliogab. cap.* 18, *Alexand. cap.* 1 — sagen kein Wort von einer Aufhebung der Geseze Elagabal's, ja es ist daraus nicht einmal eine förmliche Verdammung seines Gedächtnisses zu entnehmen, sondern Lampridius berichtet nur, was namentlich aus dem von Kämmerer nicht beachteten *Heliog. c.* 17 klar hervorgeht, dass der Senat dem Elagabal nach dessen Ermordung den von ihm schmählich besudelten und entwürdigten Namen Antoninus abgesprochen und diesen Namen auf allen von Elagabal errichteten Bauwerken und andern öffentlichen Denkmälern beseitigt habe, so dass nur die Namen *Varius Heliogabalus* geblieben. Uebrigens würde sogar aus einer wirklichen Verdammung des Gedächtnisses keineswegs notwendig eine Aufhebung der Geseze folgen, wie Kämmerer selbst in einer spätern Abhandlung (S. 238 ff.) ausführt, und Kämmerer's Schlussfolgerung fällt eigentlich schon dadurch zusammen, dass er wiederum selbst S. 176 eine Verordnung Elagabal's nachweist, welche in den *Codex Iustinianeus (L.* 8 *C. de neg. gest.* 2, 19), eine andere, welche in den *Codex Gregorianus* aufgenommen worden ist *(L.* 1 *C. Greg. de patr. pot.* 13, 1). Warum sollten also nicht auch Juristen und spätere Kaiser Geseze von ihm erwähnen können? Zudem wie hätte Alexander dazu kommen sollen, den Caracalla als „*pater meus*" zu bezeichnen? Kämmerer S. 178 sucht es daraus zu erklären, dass Alexander eben so wie Caracalla den Namen Bassianus geführt (!!); auch verdiene bemerkt zu werden, dass man ihn wirklich für Caracalla's Sohn gehalten. Allein von den hiefür angezogenen Stellen: *Dio Cass. LXXIX*, 19, *Lamprid. Alex. cap.* 5, 13, *Spartian. Geta cap.* 3 enthalten wenigstens die drei zulezt genannten gar nichts dergleichen, vielmehr sagt Lampridius an den angeführten Orten, vgl. auch *cap.* 14, deutlich genug, dass ein Anderer als Caracalla Alexander's Vater gewesen. (Dass Alexander's Mutter Mammäa verheiratet und sogar mindestens zweimal verheiratet war, erhellt auch klar aus *L.* 12 *pr. de Senator.* 1, 9). Aus Dio's Aeusserung aber geht, besonders wenn man sie mit *Herodiani Hist. V*, 7, 6 zusammenhält, nur so viel hervor, dass Alexander's mütterliche Grossmutter Mösa den Glauben zu verbreiten suchte, Alexander sei ein natürlicher Sohn des Caracalla, um ihn beim Heere beliebter zu machen, wie sie dies früher hinsichtlich Elagabal's gethan. Dass aber Alexander selbst jemals, gleich Elagabal, sich einen Sohn Caracalla's genannt und etwa darauf seinen Anspruch auf den Thron gegründet hätte, darüber fehlt es uns an jedem Zeugniss, und es ist um so unwahrscheinlicher, als Alexander in der That eines solchen Märchens zu seiner Stütze nicht bedurfte. Wie dem übrigens sei: jedenfalls konnte Alexander in einem officiellen Erlass unmöglich Jemand anders „*pater meus*" nennen, als den Elagabal, der ihn adoptirt hatte. Zum Ueberflusse wird dieser auch von Lampridius *Heliog. cap.* 13 als Vater Alexander's bezeichnet *(verb.: „quum ideo displiceret patri, quod impudicus non esset")*. — So darf denn nicht gezweifelt werden, dass die in *L.* 5 § 16 *cit.* 36, 4 und *L.* 6 *C. cit.* 6, 54 erwähnte Verordnung in der That von Elagabal herrührt, und auf diesen, nicht, wie Kämmerer S. 178 will, auf Caracalla verweisen demnach auch *L.* 8 *C. de edendo* 2, 1 und *L.* 4 *C. de re mil.* 12, 36. Man darf hiegegen nicht etwa *L.* 5 *C. ad L. Falc.* 6, 50 geltend machen (Kämm. S. 179 Anm. 9), wo Alexander von einer „*constitutio Divi Severi, avi mei*" (vgl. auch *L.* 2 *C. de m. c. don.* 8, 57) spricht. Denn *avus* heisst nicht immer gerade „der Grossvater", sondern eben so häufig überhaupt „der Vorfahr" oder „Ahnherr" (s. Klotz Handwörterbuch unt. *avus).*

— siehe oben *lib. LII* — mitgeteilte Verordnung gemeint): *L.* 3 § 1 *ne vis fiat ei, qui in poss.* 43, 4.

Lib. LXXI.

A Severo rescriptum est: L. 1 § 3 *de lib. exhib.* 43, 30.

Lib. LXXIII.

Ab Imperatore Severo et Antonino rescriptum est: L. 10 § 1 *quæ in fraud. cred.* 42, 8.

Unser Ergebniss ist folgendes: Die ersten Bücher bis zum 8ten einschliesslich könnten noch unter Severus und Caracalla geschrieben sein; vom 9ten bis zum 50sten Buch einschliesslich ist aber das Werk mit aller Bestimmtheit unter Caracalla's Alleinregierung zu sezen. Die spätern Bücher dagegen, mindestens vom 52sten an, und ich denke, wir dürfen getrost sagen: vom 51sten an (s. unten S. 44) fallen in die Regierung Alexander's, also in die Jahre 222—228, da Ulpian im Jahr 228 ermordet ward. Bevor ich weitere Bemerkungen mache, soll nun zunächst auch der Sabinuscommentar betrachtet werden.

17) Ad Sabinum libri LI.

Lib. VI.

Oratio Divi Severi: L. 23 *de don. int. V.* 24, 1.

Marcianus: *L.* 5 *fin. qui test. fac.* 28, 1. Es ist indessen unzweifelhaft *Mæcianus* zu lesen.

Imp. noster { *L.* 2 § 4 *de vulg. et pup.* 28, 6.
L. 6 § 3 *de acq. v. om.* 29, 2. }

Lib. XII.

Imp. noster Antoninus Augustus: *L.* 1 § 1 *de suis et legit.* 38, 16.

Imp. noster et Divus pater eius: L. 1 § 3 *ad SC. Tert.* 38, 17. Vgl. *L.* 1 *C. de postl.* 8, 51.

Lib. XIII.

Imp. noster: L. 2 § 2 *ad SC. Tert.* 38, 17.

Rescriptum ab Imperatore nostro Antonino Augusto et Divo patre eius Mammiæ Maximinæ pridie Id. April. Plautiano iterum cons. (= *a.* 203): *L.* 2 § 47 *eod.* 38, 17.

Lib. XXI.

Imp. noster et Divus Severus: L. 37 *pr.*, *L.* 41 § 3, 5 *de legat. I* (30).

Lib. XXXI.

Imp. noster cum patre { *L.* 9 § 3 *de iure dot.* 23, 3.
L. 7 *pr.*, § 6 *de don. int. V.* 24, 1. }

Imp. noster cum Divo patre suo: § 5. *h. l.*

Lib. XXXII.

Oratio Imperatoris nostri Antonini Augusti: *L.* 3 *pr. eod.* 24, 1.

Divus Severus: § 1 *h. l.*

Lib. XXXIII.

Imp. noster Antoninus Aug. ante excessum Divi Severi patris sui oratione in Senatu habita auctor fuit Senatui censendi Fulvio Aemiliano et Nummio Albino conss. (*a.* 206): *L.* 32 *pr.* vgl. § 1 *eod.* 24, 1.

Imp. noster cum patre: § 19 *h. l.*

Et a nobis et a Papiniano lib. X Quaest. probatum est: § 27 *h. l.* Ohne allen Zweifel ist die als *L.* 9 *de sponsal.* 23, 1 aufgenommene Stelle aus *lib. XXXV ad Edictum* gemeint.

Lib. XXXV.

Est ab Imperatore Antonino rescriptum — — Et Iulianus lib. XLVIII Dig. scripsit (es ist also an Pius zu denken — s. oben Anm. 14): *L.* 2 § 2 *sol. matr.* 24, 3.

Lib. XXXVII.

Imp. Antoninus Aug. (welcher?): *L.* 3 § 1 *de tutelis* 26, 1.

Lib. XL.

Divus Severus et Antoninus: L. 5 § 3 *de auct. et cons. tut.* 26, 8.

Lib. XLIII.

Imp. Antoninus cum Divo patre suo { *L.* 23 § 1 *de cond. ind.* 12, 6. *L.* 5 § 2 *de solut.* 46, 3. }

Es erhellt, dass das Werk während der Alleinregierung Caracalla's, und zwar mindestens das 33ste Buch nach dem *lib. XXXV ad Edictum* verfasst sein muss. Die lezten Bücher, vom 34sten an, könnten übrigens auch erst nach Caracalla's Tod geschrieben sein, da wir nirgends einen sichern Anhaltspunkt für das Gegenteil haben.

Halten wir nunmehr die sowol für den Edictscommentar, als für die *libri ad Sabinum* gefundenen Ergebnisse zusammen, so muss eine doppelte Erscheinung höchst auffallend sein. Erstens der grosse zeitliche Zwischenraum zwischen *lib. L* und *LII ad Edictum* (es sind allermindestens fünf Jahre, da Caracalla im Jahr 217, Elagabal im Jahr 222 ermordet ward); zweitens aber, dass in *lib. XXXIII ad Sabinum* auf das 35ste Buch des Edictscommentars verwiesen wird, während doch wenigstens die spätern Bücher des leztern unzweifelhaft jünger sind als das Werk *ad Sabinum.* Dies alles dürfte sich nur dann, aber dann auch vollkommen befriedigend erklären und vereinigen, wenn wir die *libri ad Sabinum* in den leeren Raum zwischen dem 50sten und 52sten Buch *ad Edictum* hineinsezen. Und dadurch werden wir denn nun zu einem höchst interessanten Aufschlusse geführt. Auf Grund des Vorstehenden möchte sich nämlich folgende Hypothese rechtfertigen lassen.

Ulpian hatte die Absicht, eine ausführliche Darstellung des gesammten geltenden Rechtes zu geben. Zu diesem Ende musste er namentlich dessen beide Hauptteile, das *ius civile* und das *ius honorarium* erläutern. Für beides wälte er eine getrennte Behandlung, und benuzte als Grundlage für die Entwickelung des *ius honorarium* das *edictum perpetuum* selbst, für die des *ius civile* aber die berühmten *libri tres iuris civilis* des Sabinus. Er begann mit Erläuterung des Edictes und folgte diesem, so lange es die Rücksicht auf Zweckmässigkeit irgend gestattete, nämlich bis zu dessen wenigen Bestimmungen aus dem Vermächtnissrechte, namentlich bis zu dem *Edictum ut in possessione legatorum rel.* Hier war er bei einer rein dem *ius civile* angehörigen Lehre angelangt, und da ihn auch schon die vorhergehenden, von der testamentarischen und Intestaterbfolge handelnden Bücher (vom 39sten an) an den Anfang des Sabinussystems hingeführt hatten: so hielt er es nunmehr an der Zeit, die Erläuterung des Edictes einstweilen auszusezen und den Sabinuscommentar

an die Hand zu nehmen. Einige verwandte Lehren, die sich weder in diesem, noch im Edictscommentar unterbringen liessen, wurden monographisch bearbeitet, wodurch z. B. die *Fideicommissa* und die Schrift *ad Legem Iuliam et Papiam* entstanden. Auch die Monographieen *de officio Consulis, Proconsulis, Præfecti urbi* u. s. w. mögen diesem Grunde ihre Entstehung verdanken. — Als der Sabinuscommentar vollendet war, kehrte Ulpian wieder zur Erläuterung des Edictes zurück und eröffnete mit dem 51sten Buche deren zweiten Teil. Denn dass schon das 51ste Buch zum zweiten Teile gehört, geht aus der Verwandtschaft seines Inhaltes mit dem des 52sten Buches hervor. Auch ist auf die runde Zal 50 zu achten. Runde Zalen haben zu allen Zeiten für die Menschen viel Anziehendes gehabt, und so natürlich es daher ist, dass Ulpian dem ersten Teil des Edictscommentars 50 Bücher zuwies, so schwer ist zu glauben, dass er mit dem 51sten Buch abgebrochen haben sollte.

XX. Julius Paulus.

Seine Schriften gewähren für unsern Zweck nur sehr spärliche und überdies vielfach unsichere Anhaltspunkte, da Paulus bei Anführung von Kaisern und Juristen bei weitem nicht so genau ist als Ulpian, der z. B. bei Citaten aus Schriftstellern regelmässig auch das Werk und Buch anzugeben pflegt, während dies bei Paulus nur die seltene Ausnahme bildet.

1) Ad Plautium libri XVIII.

Lib. II.

Imp. Antoninus rescripsit: L. 43 *de H. P.* 5, 3. Es ist Pius, denn in *L.* 5 § 1 *de his, quæ ut ind.* 34, 9 teilt Paulus selbst das Rescript seinem vollen Wortlaute nach als ein *Rescriptum Divi Pii* mit. (Man muss nur die Worte: *Prohibendi autem sint rel.* auch noch als Teil des Rescriptes betrachten.)

Lib. V.

Divus Marcus: L. 1 *qui sine manum.* 40, 8.

Lib. VI.

Scævola noster: L. 56 § 3 *de iure dot.* 23, 3.

Lib. VIII.

Scævola noster: L. 10 *de B. P. sec. tab.* 37, 11.

2) De secundis tabulis lib. sing.

Es wird »*Q. Cervidius Scævola noster*« erwähnt: *L.* 38 § 3 *de vulg. et pup.* 28, 6.

3) Ad Neratium libri IV.

Auch hier ist der einzige Anhaltspunkt die Erwähnung von »*Scævola noster*« in *lib. II* (*L.* 19 § 1 *de neg. gest.* 3, 5).

4) Ad Sabinum libri.

Lib. VI.

Imperator („Antoninus“ ins. Hal.) pronuntiavit: L. 25 *pro socio* 17, 2. Eine Vergleichung mit *L.* 26 *eod.*, wonach schon Marcellus *lib. VI Dig.* die Entscheidung gekannt zu haben scheint, macht geneigt, an Pius zu denken.

Lib. VII.

Scævola noster: L. 46 *fin. fam. erc.* 10, 2.

Endlich scheint Paulus in dem Werke die *oratio Severi et Antonini* über die Convalescenz von Schenkungen unter Ehegatten (vom Jahr 206) noch nicht zu kennen, insofern er sie in keiner der in den *tit. Dig. XXIV*, 1 aufgenommenen Stellen berührt.

5) Ad Legem Iuliam et Papiam libri X.

Im 7ten Buche wird »*Divus Antoninus*« genannt (*L.* 13 § 7 *de iure fisci* 49, 14), was vermutlich auf Marcus zu deuten ist. Denn an Caracalla zu denken, geht schon deshalb nicht wohl an, weil ausserdem in *L.* 13 *cit.* zwar mehrfach Erlasse von Trajan, Hadrian und den *Divi fratres* erwähnt werden, aber keine einzige spätere Verordnung.

6) Ad Legem Falcidiam lib. sing.

Es heisst darin (*L.* 1 § 14 *ad L. Falc.* 35, 2): »*Divus Antoninus iudicasse dicitur*«, aus welcher Ausdrucksweise schon erhellt, dass hier nicht von Caracalla die Rede ist.

7) De officio Præfecti vigilum lib. sing.

Ein Rescript von »*Divus Antoninus*« an Erycius Clarus (*L.* 3 § 2 *de off. præf. vig.* 1, 15) ist gewiss eben so wenig auf Caracalla zu beziehen, zumal unsere Schrift schon von Macer *lib. II de re milit.* benuzt zu werden scheint (vgl. *L.* 13 § 5 *de re milit.* 49, 16 mit *L.* 2 *de effractor.* 47, 18).

8) De officio Prætoris tutelaris lib. sing.

Hier ist völlig klar, dass bei der »*epistola Divorum Hadriani et Antonini et Fratrum*« (*fr. Vat.* § 244 vgl. *L.* 6 § 19 *de excus.* 27, 1) nicht an Caracalla gedacht werden darf.

9) De tacitis fideicommissis lib. sing.

Es wird darin gesagt: »*exstat rescriptum Imperatoris Antonini*« (*L.* 49 *de iure fisci* 49, 14), wobei schwerlich Caracalla gemeint ist.

10) Ad Legem Iuliam libri II.

Der in *lib. I* genannte *Imp. Antoninus* (*L.* 15 *pr. qui et a quib.* 40, 9) kann mindestens eben so gut Pius oder Marcus, als Caracalla sein.

11) Fideicommissorum libri III.

Ausser *Divus Pius* und *Marcus Imp.* (*L.* 8 § 2 *de legat. III* (32), *L.* 56 *de manum. test.* 40, 4 — beide aus *lib. I*), sowie den *Divi fratres* (*L.* 31 § 1 *de fid. lib.* 40, 5 aus *lib. III*) kommt im 3ten Buch »*Imperator Antoninus*« vor (§ 4 *fin. h. l.*), ohne dass zu ermitteln wäre, von welchem Antoninus die Rede ist.

Alle die genannten Werke könnten demnach noch vor Sever und Caracalla verfasst sein; freilich steht auch nichts im Wege, sie für später zu halten, was mir bei den meisten sogar wahrscheinlich ist. Allein selbst der Edictscommentar,

12) Ad Edictum libri LXXX,

könnte, sofern nur äussere Gründe in Rücksicht kommen, noch vor Sever und Caracalla gesezt werden. Denn dass der im 54sten Buche (*L.* 4 § 1 *de incend., ruin.* 47, 9) genannte »*Divus Antoninus*« nicht Caracalla ist, erhellt daraus, dass noch im 58sten Buche (*L.* 6 § 2 *de reb. auct. iud.* 42, 5), sowie schon im 3ten (*L.* 27 § 2 *fin. de pact.* 2, 14) »*Scævola noster*« steht. Und wenn im 75sten Buche (*L.* 8 *usufr. quemadm. cav.* 7, 9) »*Marcianus*« angeführt wird, so ist hier gewiss »*Mæcianus*« zu lesen. Von der *oratio Severi et Antonini* über die Convalescenz von Schenkungen unter Ehegatten (*a.* 206) enthalten die im *tit. Dig. XXIV*, 1 vorfindlichen Stellen nirgends auch nur eine Andeutung.

Ist bei sämmtlichen vorstehenden Schriften das Ergebniss nur ein negatives, so dass erst von einer Rücksichtnahme auf den Inhalt eine genauere Bestimmung erwartet werden kann: so lässt sich bei den folgenden drei Werken mit voller Sicherheit sagen, dass sie unter Severus und Caracalla geschrieben sind:

13) Decretorum libri III.

Lib. I.

Imperator (ohne Zweifel Severus, denn s. gleich unten): *L.* 38 *de minor.* 4, 4. Aus der Darstellung ergibt sich, dass Paulus bei der Verhandlung des Falles als kaiserlicher Rat mitwirkte.

Imperatores nostri und wieder *Imperator* (d. i. Severus) *putavit: L.* 92 *de her. inst.* 28, 5.

Severus Augustus dixit: L. 9 *pr. de decur.* 50, 2.

Lib. II.

Imp. noster — — nobis et legis Aeliæ Sentiæ argumenta proferentibus et alia quædam — — pronuntiavit: L. 74 § 1 *ad SC. Treb.* 36, 1.

Consulti Imperatores rescripserant: L. 48 *pr. de iure fisci* 49, 14.

Lib. III.

Papinianus putabat — — dicebam: L. 97 *de acq. v. om.* 29, 2.
Papinianus et Messius. — Tryphonino suggerente respondit: L. 50 *de iure fisci* 49, 14.

14) Editio secunda de iurisdictione tutelari.

Constitutio Principum nostrarum (= *L.* 1 *C. qui num. liber.* 5, 66 vom Jahr 203; vgl. *fr. Vat.* § 191): *fr. Vat.* § 247.

15) De excusationibus tutelarum lib. sing.

Severus und Caracalla werden darin *Impp. nostri* genannt: *fr. Vat.* § 246 vgl. § 159 und 206, 211. »*Impp. nostri*« kommt auch vor in *fr. Vat.* § 147, »*Imp. noster*« in § 149, endlich wird eine »*oratio Imperatoris Severi*« erwähnt in § 158. Alle diese Stellen sind aber wahrscheinlich aus derselben Schrift des Paulus entnommen; vgl. § 159 mit § 246.

Wenigstens nicht vor Sever und Caracalla, aber vielleicht später ist abgefasst

16) De iuris et facti ignorantia lib. sing.,

denn es wird darin ein Rescript der »*Impp. Severus et Antoninus*« mitgeteilt: *L.* 9 § 5 *de iuris et facti ign.* 22, 6.

Frühestens in die lezten Jahre der Regierung von Sever und Caracalla darf gesezt werden

17) Ad Orationem Divi Antonini et Commodi lib. singularis.

Es wird nämlich *Papin. lib. V Resp.* (geschrieben nach 206, s. oben S. 32) angeführt (*L.* 60 § 4 *de ritu nupt.* 23, 2) und ferner ein Rescript von Severus und Antoninus mitgeteilt.[55]

Nach Sever's Tod, aber jedenfalls nicht nach Caracalla sind geschrieben

18) Quæstionum libri XXVI.

Lib. I.

Divus Severus: L. 18 *ad munic.* 50, 1.

Lib. V.

Lectum est responsum Domitii Ulpiani: L. 43 *de A. E. V.* 19, 1.

---

[55] *L.* 20 *eod.* 23, 2. Die Stelle ist allerdings inscribirt: *Paul. lib. sing. ad Orat. Divi Severi et Commodi*, allein es steht ausser aller Frage, dass statt *Severi: Antonini* gelesen werden muss, nicht blos aus Rücksicht auf den Inhalt, sondern vor allem deshalb, weil Severus und Commodus niemals mit einander regiert haben. Auch findet sich im *Index Florentinus* kein *lib. sing. ad Orat. D. Severi et Commodi.* Vgl. *Bach Hist. Iurispr. Rom. Ed. VI Lib. III cap. II sect.* 5 § 33 *not. k* (*p.* 501), Zimmern I S. 377 Anm. 55.

Lib. VII.

Scævola noster: L. 32 de excus. 27, 1 (vgl. oben Anm. 47).

Lib. XII.

Imperatores („Severus et Antoninus“ ins. alii ap. Hal.): L. 52 de manum. test. 40, 4.

Wir kommen zu einer Anzal Schriften, die während der Alleinregierung Caracalla's verfasst sind.

19) Sententiarum libri V.

Sie müssen ganz am Anfange dieser Zeit entstanden sein. Sicher fallen sie nach 206, weil Paulus im 2ten Buche die *oratio Severi et Antonini* über die Convalescenz von Schenkungen unter Ehegatten kennt (*L.* 59 *de don. int. V.* 24, 1, *L.* 8 *de reb. dub.* 34, 5, *Paul. R. S. II,* 23 § 5). Ferner scheint er aber auch ein Rescript aus dem J. 211 (*L.* 3 *C. de legat.* 6, 37) zu kennen, sofern dies nämlich daraus zu schliessen, dass *R. S. III,* 6 § 16 eine ganz ähnliche Fassung hat, wie jenes Rescript.[56] Auf der andern Seite ist ihm dagegen in *R. S. V,* 16 § 11 ein von Ulpian in *lib. IX ad Edict.* (*L.* 33 § 2 *de procur.* 3, 3) angezogenes Rescript Caracalla's (s. oben S. 39) noch unbekannt. Da nun das 9te Buch des Ulpianischen Edictscommentars selbst vermutlich in den ersten Jahren der Alleinregierung Caracalla's geschrieben ist, so müssen, wie gesagt, die *Sententiæ* ganz an deren Anfang fallen.

20) De publicis iudiciis lib. sing.

Imp. noster et pater eius: L. 6 *de prævar.* 47, 15.

21) De libertatibus dandis lib. sing.

Imp. noster cum patre suo: L. 7 *qui sine man.* 40, 8.

22) Ad Orationem Divi Severi lib. sing.

Imp. Antoninus et Divus pater eius: L. 13 *pr. de reb. eor., qui sub tut.* 27, 9.

Unter Caracalla sind wol auch noch geschrieben

23) De censibus libri II.

Im 2ten Buche heisst es zwar zweimal: »*Divi Severus et Antoninus*« (*L.* 8 § 4, 11 *de cens.* 50, 15), dann »*Divus Antoninus*« (§ 5 *h. l.*) und wieder »*Imp. noster Anto-*

[56] Die Subscription dieses Rescriptes weist ganz bestimmt auf den 26. April 211 hin, und unter den *Iidem AA.* der Inscription sind daher nicht, wie man wegen der Inscription des vorhergehenden Rescriptes meinen könnte, Severus und Caracalla, sondern Caracalla und Geta zu verstehen. Der Irrtum ist wahrscheinlich dadurch entstanden, dass Geta, wie sein Vater, Septimius hiess. — Die im Texte benuzten beiden Punkte hat übrigens bereits *Schulting Iurispr. anteiust. ad Pauli R. S. init.* geltend gemacht. Was Schulting weiter anführt, dass

ninus« (§ 6 *h. l.*), so dass man zunächst geneigt ist, an Antoninus Elagabalus zu denken.[57] Allein nach *L.* 1 § 4 vgl. *pr. eod.* kann der in *L.* 8 § 6 *cit.* genannte *Imp. noster Antoninus* ohne Zweifel nur Caracalla sein (s. oben S. 37), und in § 5 *ibid.* ist sonach entweder das »*Divus Antoninus*« auf Pius oder Marcus zu beziehen, oder aber mit *Vulg.* »*Divus Severus et Antoninus*« zu lesen, während in § 4 und 11 *ibid.* »*Divis*« in »*Divo*« geändert werden muss, wofür auch alte Ausgaben und Handschriften sprechen.[58]

Wenigstens nicht vor der Alleinregierung Caracalla's, aber möglicherweise später, sind nachstehende vier Werke geschrieben:

24) De iure fisci libri II.

Im ersten Buche (*L.* 5 § 9 *de his, quæ ut ind.* 34, 9) werden »*Impp. Severus et Antoninus*« und dann wieder (§ 10 *h. l.*) »*Divus Severus*« genannt.

25) De officio Proconsulis libri II.

Im ersten Buche steht »*Divus Severus*«: *L.* 7 *de pollicit.* 50, 12.

26) De adulteriis lib. sing.

Magnus Antoninus: Coll. IV, 3 § 6.
Papinianus lib. XV (Resp., denn s. *Coll. IV*, 5): *Coll. IV*, 4 § 2.
Severus et Antoninus: Coll. IV, 6.

27) De iure libellorum lib. sing.

Magnus Antoninus: L. 11 § 1 *de legation.* 50, 7.

Endlich sind mit Bestimmtheit nach Caracalla zu sezen die folgenden Schriften:

28) De cognitionibus lib. sing.

Imp. Antoninus cum Divo patre { *L.* 46 § 2 *de excus.* 27, 1. / *L.* 101 *de R. I.* 50, 17. }
Divus Magnus Antoninus cum patre suo: *L.* 5 *pr. de veteran.* 49, 18.

Paulus im ersten Buch (*L.* 9 *de S. P. R.* 8, 3) eine Verordnung von Caracalla — vgl. *L.* 2 *comm. præd.* 8, 4 — voraussetze, wäre nur dann zutreffend, wenn man annehmen dürfte, dass der in *L.* 2 *cit.* genannte *Imp. Antoninus* gerade Caracalla sei, was sich nicht erweisen lässt. Ich bin eher geneigt, an Marcus zu denken.
[57] Vgl. Savigny in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. V S. 265, Zimmern I S. 376, *Hænel Corp. Leg. I p.* 157.
[58] S. Kämmerer Beiträge S. 170 ff.

29) Responsorum libri XXIII.

Lib. I.

Imp. Antoninus rescripsit: L. 43 *pr. de pœnis* 48, 19. Ohne Zweifel ist Elagabal gemeint, denn noch von Ulpian *lib. sing. de off. Præf. Urbi* (*L.* 1 § 13 *de off. præf. urbi* 1, 12) und *lib. X de off. Procons* (*L.* 9 *pr. de pœnis* 48, 19), ferner von Caracalla in *L.* 1 *C. de postul.* 2, 6 vom Jahr 216 (Caracalla wurde im J. 217 ermordet) wird der umgekehrte Grundsaz vorausgesezt.

Impp. Severus et Antoninus Augusti: L. 21 § 6 *ad municip.* 50, 1, *L.* 8 § 1 *de legation.* 50, 7.

Lib. III.

Scävola wird ohne den Beisaz *noster* erwähnt: *L.* 49 § 1 *de iudic.* 5, 1.

Lib. V.

Es wird ein Erlass Caracalla's vom J. 213 (= *L.* 1 *C. de locato* 4, 65) mitgeteilt: *Coll. X*, 9.

Lib. XIV.

Imp. Alexander Augustus: L. 87 § 3 *de legat. II* (31). In § 4 *h. l.* wird er als *Imp. noster* bezeichnet.

Lib. XX.

Αὐτοκράτωρ Ἀλέξανδρος: *L.* 25 *de appell.* 49, 1.

Das Werk ist also frühestens unter Elagabal begonnen und jedenfalls vom 14ten Buch an unter Alexander geschrieben.

Zu den spätern, erst nach Caracalla's Tode verfassten Schriften gehören wol auch

30) Ad Vitellium libri IV.

Es wird nämlich mehrfach im 1sten (*L.* 19 *de lib. et post.* 28, 2), 2ten (*L.* 16 *de dote præl.* 33, 4, *L.* 18 § 4—9, 13, 14 *de instr. leg.* 33, 7, *L.* 32 § 3, 4, 7—9 *de auro* 34, 2) und 3ten Buch (*L.* 50 *de usufr.* 7, 1) Scävola, aber immer ohne den Beisaz *noster* angeführt (s. oben Anm. 47).

XXI. Aelius Marcianus.

1) Publicorum iudiciorum libri II.

Lib. I.

Divus Severus et Antoninus: L. 13 *de accus.* 48, 2, *L.* 10 § 1 *ad L. Iul. pecul.* 48, 13, *L.* 3 § 1 *de L. Fav. de plagiar.* 48, 15.

Principes Severus et Antoninus: L. 3 *pr. eod.* 48, 15.

Lib. II.

Divus Severus et Antoninus: L. 4 *de obseq. parent.* 37, 15, *L.* 3 *expil. her.* 47, 19.

Divus Severus et Antoninus Magnus (Divi S. et A. M. Hal., Vulg.): L. 1 *pr. de req. v. abs. damn.* 48, 17.

Papinianus lib. XVI Resp.: § 4 *h. l.*
Divus Severus: *L.* 9 *pr. de quæst.* 48, 18, *L.* 7 § 1 *de muner.* 50, 4.
Severus et Antoninus: *L.* 2 *de cadav. punit.* 48, 24.

Da *Papin. lib. XVI Resp.* angeführt wird, so kann die Schrift nicht vor 212 verfasst sein. Auf der andern Seite heisst es so stetig *Divus Severus et Antoninus,* dass wir unbedenklich annehmen müssen, Caracalla habe noch gelebt.[59] Das Werkchen fällt also unter Caracalla's Alleinregierung.

Vielleicht der gleichen Zeit gehört das folgende Schriftchen an:

2) De appellationibus libri II.

Mit Bestimmtheit lässt sich freilich nur sagen, dass es nach Sever's Tode geschrieben ist, da dieser im ersten Buche (*L.* 7 *de appell.* 49, 1) *Divus* genannt wird. Alle sonstigen Anhaltspunkte mangeln.

3) De delatoribus lib. sing.

Severus et Antoninus: *L.* 46 *de C. E.* 18, 1.
Divi Severus et Antoninus: *L.* 15 § 1 *de SC. Silan.* 29, 5, *L.* 18 § 8 *de iure fisci* 49, 14, *L.* 16 *pr.*, § 1, 2, 12, 14 *de publican.* 39, 4.
Magnus Antoninus: *L.* 16 § 11 *eod.* 39, 4.
Divus Severus et Antoninus: *L.* 22 *pr.*, § 1 *de iure fisci* 49, 14.
Divi Severus et Antoninus: § 3 *h. l.*

4) Ad formulam hypothecariam lib. sing.

Divi Severus et Antoninus: *L.* 17 *de pign. act.* 13, 7.
Divus Severus et Antoninus: *L.* 16 § 9 *de pign.* 20, 1.

5) Regularum libri V.

Lib. I.

Divus Severus et Antoninus: *L.* 4 *de extraord. crim.* 47, 11.

Lib. V.

Divus Magnus Antoninus: *L.* 9 *de div. temp. præscr.* 44, 3.
Severus et Antoninus: *L.* 5 § 1 *ad L. Iul. maiest.* 48, 4.
Divi Severus et Antoninus: *L.* 5 *ad L. Iul. pecul.* 48, 13.

---

[59] An und für sich ist nämlich jene Ausdrucksweise durchaus kein sicherer Beweis, dass der eine der beiden Kaiser noch gelebt. *Divus* steht öfters im Singular, obwol es erweisbar auf jeden von zwei Kaisern geht. Vgl. z. B. *L.* 2 *de SC. Silan.* 29, 5 *(Callistrat.)*: „*Divus Marcus et Commodus rescripsit*"; ebenso Macer in *L.* 32 *pr. ad L. Iul. de adult.* 48, 5, *L.* 14 *de off. præs.* 1, 18. Eine Schrift von Paulus ist sogar betitelt: *Ad Orationem Divi Antonini et Commodi.* Namentlich bei Marcian selbst ist dieser Sprachgebrauch nicht selten Vgl. *L.* 22 *pr.*, § 1 *de iure fisci* 49, 14 mit § 3 *h. l.*, — *L.* 17 *de pign. act.* 13, 7 mit *L.* 16 § 9 *de pignor.* 20, 1, beide aus *Marciani lib. sing. ad formul. hypoth.* S. auch das oben S. 3 bei Anm. 6 Bemerkte.

6) Institutionum libri XVI.

In fast allen Büchern werden häufig »*Divi Severus et Antoninus*« genannt, nämlich in

lib. II. *L.* 111 *de legat. I* (30), *L.* 3 *de iure patr.* 37, 14.
III. *L.* 15 *de donat.* 39, 5.
IV. *L.* 30 § 1 *de inoffi test.* 5, 2, *L.* 48 § 2 *de her. inst.* 28, 5, *L.* 29 *ad SC. Treb.* 36, 1.
V. *L.* 4 *de iure patr.* 37, 14.
VI. *L.* 112 § 4 *de legat. I* (30), *L.* 23 *de ann. leg.* 33, 1, *L.* 13 *de adim. leg.* 34, 4, *L.* 2 *de his, quæ pœnæ* 34, 6, *L.* 1 *de his, quæ ut ind.* 34, 9, *L.* 33 *pr.*, § 2 *de cond.* 35, 1.
VII. *L.* 12 *de usufr. ear. rer.* 7, 5, *L.* 6 *pr. de iure cod.* 29, 7, *L.* 113 § 1 *de legat. I* (30), *L.* 89 *pr.*, § 1 *ad L. Falc.* 35, 2.
VIII. *L.* 51 *de iud.* 5, 1, *L.* 39 *de cond. ind.* 12, 6, *L.* 114 § 11, 14, 15 *de legat. I* (30), *L.* 24 *de ann. leg.* 33, 1, *L.* 2 *pr. de alim. leg.* 34, 1.
XI. *L.* 2 § 1 *de his, quæ ut ind.* 34, 9.
XII. *L.* 4 § 1 *de legation.* 50, 7.
XIV. *L.* 15 *de SC. Maced.* 14, 6, *L.* 1 § 9 *de L. Corn. de fals.* 48, 10, *L.* 25 *de capt.* 49, 15.
XVI. *L.* 19 *de ritu nupt.* 23, 2.

Ausserdem ist in *lib. XIII* von einem *rescriptum Imperatoris nostri* die Rede (*L.* 5 § 1 *de iure patr.* 37, 14).

Es erhellt, dass sämmtliche Schriften unter 3—6 nach Caracalla's Tode abgefasst sind. Blos bei *lib. I Regular.* könnte man etwa zweifeln, weil es hier heisst: *Divus Severus et Antoninus*, s. aber Anm. 59. Ein Genaueres lässt sich nicht sagen, und namentlich kann der in *lib. XIII Inst.* erwähnte »*Imperator noster*« eben so wohl Elagabal als Alexander sein.

XXII. Aemilius Macer.

1) Publicorum iudiciorum libri II.

Im 2ten Buche wird Severus als *Divus* bezeichnet (*L.* 40 *de iniur.* 47, 10).

2) Ad Legem Vicesimæ hereditatum libri II.

Im 2ten Buche wird Ulpian angeführt (*L.* 68 *pr.*, § 1 *ad L. Falc.* 35, 2), und zwar ist im *princ. h. l.* ohne Zweifel *Ulp. lib. V de omn. tribun.* (vgl. *L.* 8 § 10 *de transact.* 2, 15) gemeint.

3) De officio Præsidis libri II.

Lib. I.

Divus Severus: *L.* 61 *de acq. v. om.* 29, 2.

Lib. II.

Ulpianus respondit: *L.* 5 *de vacat.* 50, 5.

4) De re militari libri II.

Lib. II.

Paulus et Menander: L. 1 *de veteran. succ.* 38, 12.
Menander: L. 13 § 5 *de re mil.* 49, 16.
Paulus (lib. sing. de off. Præf. vig.?, vgl. *L.* 2 *de effractor.* 47, 18): *ibid.*
Menander: L. 14 *de pœnis* 48, 19.
Divus Severus et Antoninus: L. 13 § 6 *de re mil.* 49, 16.
Menander: ibid.

Alle diese Schriften könnten noch unter Caracalla verfasst sein, und für die lezte ist es sogar wegen des »*Divus Severus et Antoninus*« einigermassen wahrscheinlich, obschon darauf kein allzu grosses Gewicht gelegt werden darf (s. oben Anm. 59).

Dagegen sind ganz entschieden unter Alexander zu sezen:

5) De appellationibus libri II.

Lib. I.

Ulpianus (lib.?): L. 15 § 1 *qui satisd. cog.* 2, 8.
Divus Antoninus: L. 4 § 1 *de appell.* 49, 1.
Paulus (lib.?): L. 2 § 3 *quando appell. sit* 49, 4.

Lib. II.

Imperator noster Alexander: *L.* 1 *pr. si pend. appell.* 49, 13.
Divi Severus et Antoninus: § 1 *h. l.*

XXIII. Herennius Modestinus.

Einige seiner Schriften könnten möglicherweise noch vor Caracalla's Alleinregierung — ebensowohl aber auch später — verfasst sein, nämlich die folgenden zwei:

1) De heurematicis lib. sing.

Severus et Antoninus: L. 4 § 2 *de vulg. et pup.* 28, 6.

2) De manumissionibus lib. sing.

Imp. Antoninus rescripsit: L. 12 *pr. de fid. lib.* 40, 5. Es ist an Pius oder Marcus zu denken, weil bereits Scävola in *lib. IV Resp. (L.* 41 § 1 *eod.)* und Papinian in *lib. XIX Quæst. (L.* 21 *eod.)* die Verordnung kennen.
Divus Antoninus et Pertinax: L. 12 § 2 *eod.* 40, 5. Schon die Zusammenstellung beweist, dass hier nicht von Caracalla die Rede ist.

In die Zeit von Caracalla's Alleinregierung fallen vermutlich

3) Regularum libri X.

Im 6ten Buche heisst es nämlich: »*Divus Severus et Antoninus*« (*L.* 3 *de senator.* 1, 9). S. jedoch Anm. 59.

4) De inofficioso testamento lib. sing.

Da Paulus angeführt wird (*L.* 9 *de inoff. test.* 5, 2), so kann das Werkchen mindestens nicht wohl vor der angegebenen Zeit geschrieben sein.

5) De pœnis libri IV.

Lib. II.

Divus Severus et Antoninus: L. 6 *de publican.* 39, 4, *L.* 20 *de accus.* 48, 2.

Lib. III.

Divus Severus et Antoninus: L. 31 § 1 *de pœnis* 48, 19.

Lib. IV.

Divi Severus et Antoninus: L. 3 *pr. de re mil.* 49, 16.

Es scheint demnach, als ob die drei ersten Bücher noch bei Lebzeiten Caracalla's verfasst seien, während dieser bei Abfassung des 4ten bereits ermordet war.

Nach Caracalla's Tod sind nun auch sämmtliche folgenden Schriften zu sezen.

6) Differentiarum libri IX.

Im 4ten Buche heisst es »*Divi Severus et Antoninus*«: *L.* 9 *de pollicit.* 50, 12.

7) Pandectarum libri XII.

Lib. IV.

Divi Severus et Antoninus: L. 9 *de magistr. conven.* 27, 8.

Lib. XI.

Divus Magnus Antoninus: L. 11 § 3, 4 *de muner.* 50, 4.
Divus Antoninus: L. 12 § 1 *de pollicit.* 50, 12.

Lib. XII.

Divi Severus et Antoninus: L. 5 § 1 *de requir. v. absent. damn.* 48, 17.

8) Excusationum libri VI.

Lib. I.

Ulpianus (lib. XXXVII ad Sab.? vgl. *L.* 3 § 2 *de tutel.* 26, 1): *L.* 2 § 5 *qui pet. tut.* 26, 6.
Paulus lib. IX Respons.: *ibid.*
Divi Severus et Antoninus Augusti: L. 31 *de adm. tut.* 26, 7.

Lib. II.

Ulpianus (lib. sing. de off. Præt. tutel., denn vgl. *L.* 3 *de excus.* 27, 1, *fr. Vat.* § 186): *L.* 2 § 9 *de excus.* 27, 1.

Divi Severus et Antoninus: L. 4 *pr.*, § 1 *eod.* 27, 1. So lautet es wenigstens nach dem griechischen Texte; die lateinische Uebersezung hat hier, wie fast überall: *Divus Sev. et Ant.*

Ulpianus (d. lib. sing., vgl. *L.* 5 *eod., fr. Vat.* § 190): *L.* 4 § 1 *cit.*

Paulus: *L.* 6 § 5 *eod.* Ohne Zweifel ist der *lib. sing. de officio Prætoris tutelaris* gemeint, denn s. § 19 *h. l.* vgl. mit *fr. Vat.* § 244.

Ulpianus lib. IV de off. Proconsulis: L. 6 § 5, 6 *eod.* Man könnte denken, dass schon Paulus die Ulpianische Stelle citirt habe, weil deren Mitteilung nicht griechisch, sondern lateinisch eingeleitet ist *(verb.: nam et Ulpianus rel.).* Allein in *L.* 2 § 5 *qui pet. tut.* 26, 6 leitet Modestin die Mitteilung einer Stelle aus *Paul. lib. IX Resp.* ebenfalls lateinisch ein. Vgl. auch *L.* 6 § 13, *L.* 12 *pr.*, 15 § 16 *de excus.* 27, 1.

Divi Severus et Antoninus: L. 6 § 9 *eod.*

Paulus (d. lib. sing.): § 10 *h. l.*

Divi Severus et Antoninus: § 11 *h. l.*

Ulpianus lib. sing. de off. Præt. tut.: § 13 *h. l.*

Paulus (d. lib. sing., vgl. *fr. Vat.* § 244): § 19 *h. l.*

Lib. III.

Ulpianus (d. lib. sing., vgl. *fr. Vat.* § 177): *L.* 8 § 9 *eod.* 27, 1.

Divi Severus et Antoninus Augusti: L. 10 § 4 *eod.* 27, 1.

Ulpianus (d. lib. sing.): L. 10 § 8, *L.* 12 *pr. eod.* 27, 1.

Lib. IV.

Divi Severus et Antoninus: L. 13 *pr. eod.* 27, 1.

Cervidius Scævola, et Paulus, et Domitius Ulpianus: § 2 *h. l.*

Divi Severus et Antoninus: § 5 *h. l.*

Lib. V.

Divus Antoninus Magnus: L. 14 § 2 *eod.* 27, 1. Die lateinische Uebersezung hat „*Marcus Antoninus*“.

Lib. VI.

Ulpianus lib. sing. de excus. (= *d. lib. sing. de off. Præt. tutel.*, vgl. *fr. Vat.* § 189 und oben S. 36): *L.* 15 § 16 *eod.* 27, 1.

Da *Paul. lib. IX Resp.* angeführt wird (vgl. oben S. 50), so kann das Werk frühestens unter Alexander verfasst sein. Dasselbe gilt endlich von dem

9) lib. sing. de enucleatis casibus,

worin ein Rescript von »*Alexander Augustus*« mitgeteilt wird: *L.* 29 *ad L. Corn. de fals.* 48, 10.

Wahrscheinlichkeit spricht, oder da, wo sie frühestens stehen können, in beiden



